



# NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

Transformation vorantreiben

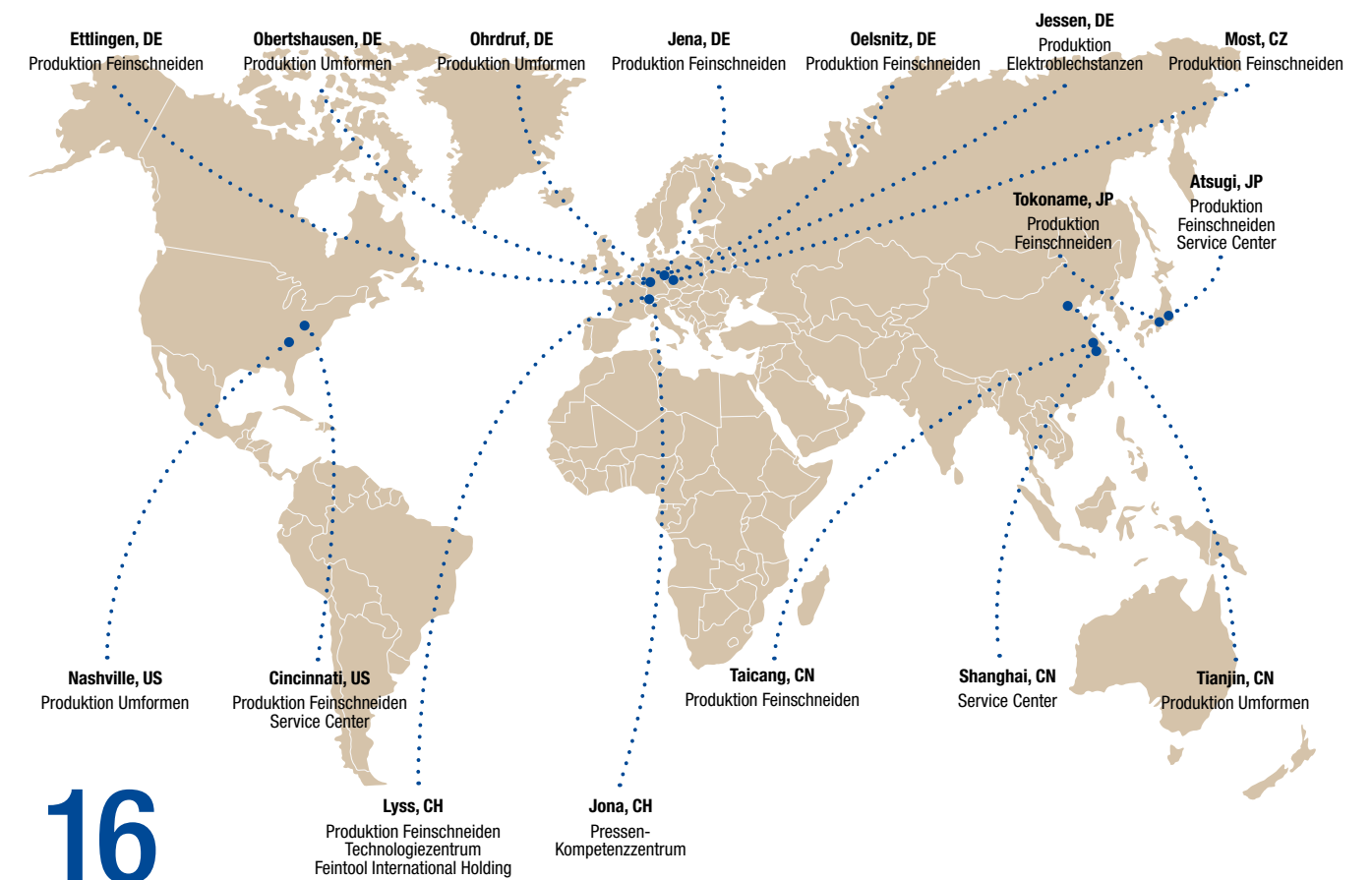
 FEINTOOL

EXPANDING HORIZONS

Wir sind ein global agierendes Technologieunternehmen im Feinschneiden und verfügen über ausgewiesene Expertise im Umformen und Elektroblechstanzen.

Als Innovationstreiber erweitern wir laufend die Grenzen dieser Technologien und entwickeln für unsere Kunden intelligente Lösungen: einerseits Feinschneidsysteme mit innovativen Werkzeugen und andererseits Gesamtprozesse für präzise Feinschneid-, Umform- und gestanzte Elektroblechkomponenten in hohen Stückzahlen für anspruchsvolle Industrieanwendungen. Diese Verfahren unterstützen insbesondere den Trend in der Automobilindustrie hin zu Hybrid- und Elektroantrieben.

Feintool mit Hauptsitz im schweizerischen Lyss wurde 1959 gegründet und ist heute mit 16 Standorten auf drei Kontinenten immer nah am Kunden.



**16**  
Standorte

## Impressum

**Herausgeberin**  
Feintool International Holding AG,  
Unternehmenskommunikation,  
Industriering 8, 3250 Lyss, Schweiz

**Beiträge, Datenerfassung  
und Gestaltung**  
Feintool Mitarbeitende

**Fotos**  
Feintool Archiv

**Beratung, Text,  
Datenmanagement**  
sulytics GmbH  
ZURBONSEN  
C&CSR Management

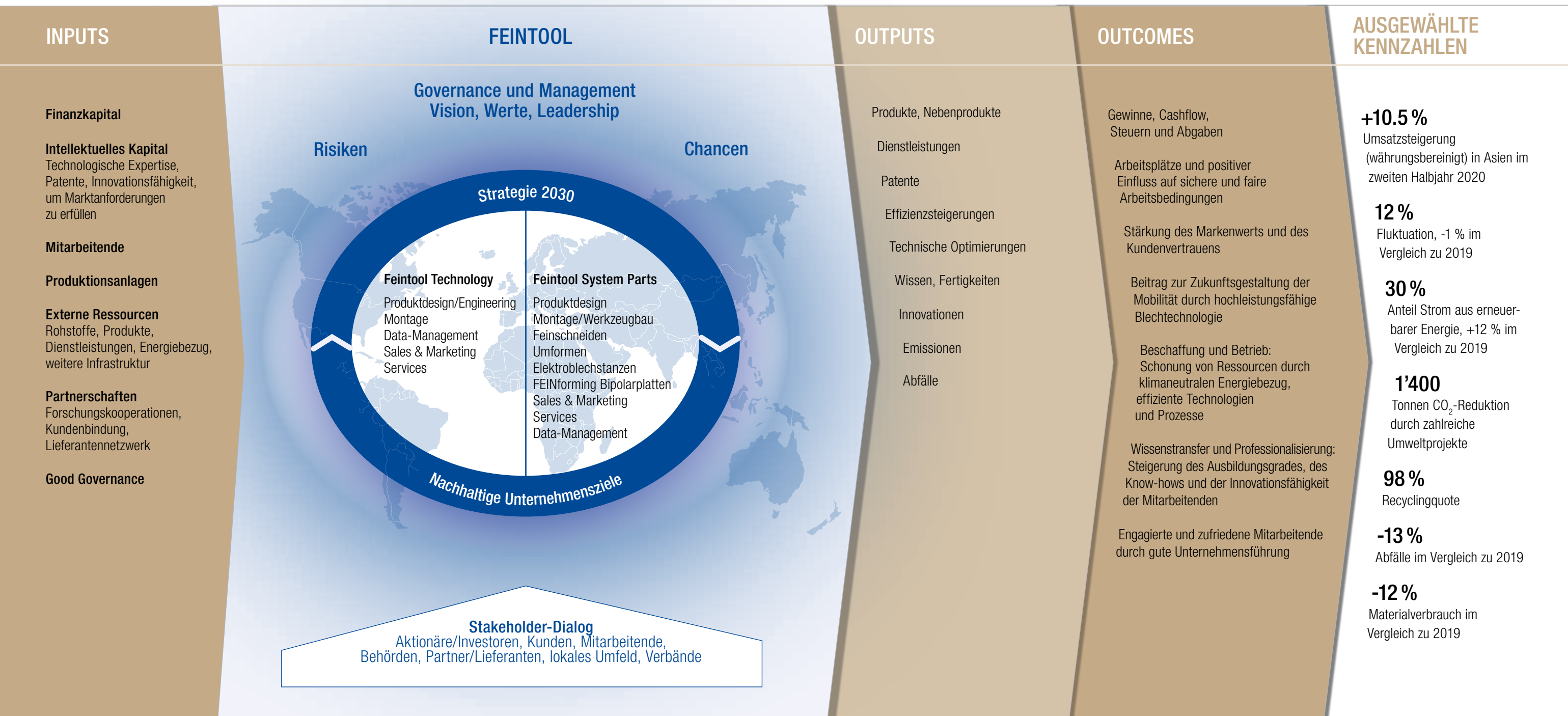
**Druck**  
Druckstudio GmbH,  
Düsseldorf, Deutschland



## INHALT

- 04 NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG
- 06 CEO-INTERVIEW
- 08 ÜBER DIESEN BERICHT
- 09 DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN
- 10 WERTORIENTIERTES HANDELN
- 12 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGEN
- 16 INNOVATIVE TECHNOLOGIEN
- 20 UMWELTVERANTWORTUNG
- 28 ATTRAKTIVER ARBEITGEBER
- 34 INDEX

# PRÄZISIONSTECHNOLOGIE FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT



Feintool bildet den gesamten Prozess des Feinschneidens ab, vom Komponentendesign und der Werkzeugkonstruktion über den Anlagebau bis hin zur Teilefertigung in Grossserie. Darüber hinaus setzt die Gruppe weitere Schlüsselverfahren wie das spanlose Umformen und das Stanzen von Elektroblechen ein und schafft damit Mehrwert für ihre Kunden. In die Wertschöpfung fließen neben dem materiellen Kapital (s. Inputs) vor allem das Wissen und das Know-how der Mitarbeitenden ein, die sich kontinuierlich weiterqualifizieren. In enger Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen werden Patente entwickelt. Feintool schafft erhebliche Mehrwerte für die Stakeholder – wie die Liste der «Outcomes» belegt.





«TRANSFORMATION VERSTEHEN  
WIR ALS CHANCE»

Feintool hat eine klare Roadmap für die nachhaltige Wertentwicklung des Technologiekonzerns. Im Interview erklärt CEO Knut Zimmer die Eckpfeiler und die Chancen der Strategie 2030.

**2020 war ein Jahr der Krise – weltweit. Was waren die wichtigsten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in dieser Zeit?**

Die grösste Herausforderung war sicher die Corona-Pandemie, die regional zeitlich versetzt und je nach Technologie unterschiedlich ausfiel. Das Wichtigste für uns war und ist der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Das ist uns gelungen, unser Krisenmanagement hat schnell und sehr gut agiert. Es gab einige Infektionen, aber keinen Hotspot und keinen Todesfall. Die Produktion konnten wir durchgängig aufrechterhalten, doch der Absatz stockte im ersten Halbjahr. Dennoch konnten wir 2020 insgesamt ein positives operatives Ergebnis erzielen und gestärkt aus der Krise kommen.

**Wie schätzen Sie die Zukunft für Feintool heute ein?**

Wir blicken optimistisch nach vorne: Die Transformation in der für uns entscheidenden Automobilbranche ist Herausforderung und Chance zugleich. Dieser Prozess steht im Zeichen von Klimawandel und Digitalisierung, um nur zwei Einflussfaktoren zu nennen. Dafür haben wir uns strategisch, technologisch und organisatorisch sehr gut aufgestellt. Studien prognostizieren für die Automobilindustrie ein globales Wachstum mit Zeithorizont bis 2040. Das sind gute Aussichten. Auch eine wirksame Bekämpfung der Corona-Pandemie wird die Konjunkturerholung des Automobilmarkts weiter befördern.

**Sie haben die Unternehmensstrategie weiterentwickelt: Was sind die wichtigsten Eckpfeiler?**

Unsere Strategie 2030 gibt Antworten auf die ökonomisch und gesellschaftlich relevanten Zukunftsthemen der Branche. Unsere Vision lautet: «Wir ermöglichen mit hochleistungsfähiger Blechtechnologie die Zukunft der Mobilität.» Die E-Mobilität ist dabei von grosser strategischer Bedeutung für Feintool. Daneben sichern wir unser Geschäft durch marktkonforme Produkte breit ab. Um Marktführer in unseren Segmenten zu werden, betreiben wir Innovations- und Qualitätsmanagement, stärken die Digitalisierung, die Kundenorientierung und Kostenkontrolle sowie eine gruppenweite Talentförderung. All dies ist in der Strategie 2030 verankert. So sind wir langfristig verlässlich und sichern nachhaltig Profitabilität, die allen Stakeholdern zugutekommt.

**Nachhaltigkeit ist ebenfalls Teil der neuen Feintool-Strategie: Welche Prioritäten setzen Sie hierbei?**

Die Strategiearbeit selbst war ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Wir gehen 2021 in puncto Nachhaltigkeit den nächsten Schritt und werden uns Ziele setzen. Auf Produktseite gibt es keine Technologieentwicklung ohne zahlreiche Zielvorgaben im Sinne des Umwelt- und Energiemanagements. Das fordert schon der Markt. Die Entwicklung der Hightech-Presse FB one ist ein Paradebeispiel dafür. Auf Seiten der Betriebsökologie wissen wir, dass die CO<sub>2</sub>-Belastung durch unsere Produktion aus dem Energiebedarf der Werke resultiert. Das ist also der grösste Hebel zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Footprints und hat daher Priorität: In Deutschland haben unsere Werke mit Jahresbeginn 2021 auf Grünstrom umgestellt. In der Schweiz sind wir beim Strombezug schon nahe an einer CO<sub>2</sub>-Neutralität, in den USA, in Asien und in Tschechien prüfen wir den Strombezug und die Möglichkeiten. Die regionalen Rahmenbedingungen sind allerdings sehr unterschiedlich. Wir setzen parallel auf Energiemix und auf Umweltprogramme zur Effizienzsteigerung. Ein weiteres Handlungsfeld ist unsere Positionierung als global attraktiver Arbeitgeber. Alle Nachhaltigkeitsaktivitäten sehen wir im globalen Kontext und berichten daher nun auch zu ausgewählten nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDG).

**Auf welche Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit sind Sie stolz?**

Der Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung war für uns wichtig. Einen Meilenstein konnten wir auch mit der neuen Strategie 2030 setzen. Und wirtschaftlich sind wir stolz darauf, dass wir in allen Regionen Auftragseingänge verbuchen konnten. Vor allem in Asien werden wir wachsen, was sich in China bereits durch zahlreiche Markteinführungen abzeichnet. Hier wurden auch die ersten Bipolarplatten für Wasserstoff-Brennstoffzellen geordert – ein grosser Markterfolg für uns.

# ÜBER DIESEN BERICHT

Die Feintool International Holding AG veröffentlicht seit 2019 einen separaten jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Alle Angaben in der vorliegenden Publikation für das Berichtsjahr 2020 beziehen sich auf die Feintool-Gruppe, das heisst auf die 16 operativen Standorte in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, China, Japan und in den USA. Wir betrachten die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Prozess und orientieren uns dabei an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Für diesen Bericht haben wir neue Managementansätze formuliert sowie einen Inhaltsindex zur Verfügung gestellt (s. S. 34/35). Damit möchten wir die Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und -leistungen leicht zugänglich und vergleichbar machen.

Die jährliche Daten- und Informationserhebung zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit betrachten wir als zusätzliche Grundlage für die strategische Weiterentwicklung und für die Innovationsfähigkeit der Feintool-Gruppe – auch im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG). Wir haben erstmals vier SDG für Feintool priorisiert. Sie markieren Handlungsfelder, auf denen wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Die relevanten Themen des vorliegenden Berichts wurden in einem Workshop mit der Feintool-Gruppenleitung 2019 unter Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder identifiziert. Deren Feedback auf den Vorgängerbericht ist in die aktuelle Publikation eingeflossen (zum Stakeholder-Dialog s. Tabelle S. 9).

Knut Zimmer  
CEO

## Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung



Die globalen Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) stellen einen Aufruf zum Handeln dar: zur Beendigung von Armut, zum Schutz des Planeten und zur Verbesserung politischer und wirtschaftlicher Stabilität weltweit. Feintool will hierzu einen Beitrag leisten und hat vier Ziele priorisiert. Diese ergeben sich aus Leitidee, Leistungen und Herausforderungen der Unternehmensgruppe.

Feintool bietet Know-how und Innovationen in der Blechtechnologie

- ▶ zur Gestaltung der Mobilität von morgen durch energieeffiziente Produkte,
- ▶ zur Sicherung von zukunftsträchtigen (digitalen) Arbeitsplätzen
- ▶ und zum Erhalt bzw. zur Steigerung von Wohlstand und Lebensqualität.

### Wesentliche Berichtsthemen

- ▶ Wirtschaftliche Leistung
- ▶ Korruptionsbekämpfung
- ▶ Kundengesundheit und -sicherheit
- ▶ Einsatz von Materialien
- ▶ Energieverbrauch
- ▶ Emissionen
- ▶ Abfall
- ▶ Umwelt-Compliance
- ▶ Anstellungsbedingungen
- ▶ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- ▶ Aus- und Weiterbildung
- ▶ Vielfalt- und Chancengleichheit
- ▶ Gleichbehandlung

Um diesen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können,

- ▶ fördert Feintool talentierte Mitarbeitende,
- ▶ betreibt aktives Innovationsmanagement,
- ▶ gewährleistet faire und «gesunde» Arbeitsbedingungen,
- ▶ schont Ressourcen und spart Energie durch effiziente Produktion
- ▶ und setzt sich konkrete Ziele, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu reduzieren.

## DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Anspruchsgruppe	Bedürfnisse	Dialogformat	Periodizität	Zuständig
<b>Aktionäre/ Investoren</b>	Kontinuierliche Dividendenpolitik, steigender Kurswert, Reputation, Legal Compliance	- Investor Relations: - Generalversammlung - Geschäftsbericht - Nachhaltigkeitsbericht - Roadshow - Standortführungen - Media Relations (Ad-hoc-Meldungen, Gespräche) - e-communications (Web, Social Media)	- jährlich - jährlich - jährlich - halbjährlich - nach Bedarf - laufend - laufend	- FIH*
<b>Kunden</b>	Qualitativ hochwertige, innovative und termingerechte Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechtem Preis, Reputation, Legal Compliance	- Key Account Management - Messen/Events/Kongresse - Media Relations (Fachmedien) - Public Relations - e-communications	- laufend - gemäss Aktivitätenplan - laufend - laufend - laufend	- je Segment und Region - FIH - FIH - FIH - FIH
<b>Mitarbeitende</b>	Attraktiver Arbeitsplatz, marktgerechte Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Legal Compliance	- Linienkommunikation - Mitarbeiterzeitschrift - Aushänge - Intranet - Kader- und Mitarbeiteranlässe - Mitarbeiteraktionen - Mitarbeiterumfrage	- laufend - halbjährlich - laufend - laufend - halbjährlich - nach Bedarf - alle 3 Jahre	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH
<b>Partner/ Lieferanten</b>	Langfristige und zuverlässige Zusammenarbeit, faire Partnerschaft (Preise, Konditionen), Legal Compliance	- Lieferantenmanagement - Besuche - Bewertungen - Messen	- laufend - laufend	- je Segment und Region
<b>Regionales/ lokales Umfeld</b>	Minimale Beeinträchtigungen (durch Verkehr, Emissionen, Veränderung des Landschaftsbilds), nachhaltiges Engagement, offene Gesprächskultur und Zusammenarbeit, attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder in der Region, Reputation, Legal Compliance	- Media Relations (Lokalmedien) - e-communications - Persönliche Kontakte (Gemeindevertreter) - Events (Besichtigungen) - Angebote für Schüler zur beruflichen Orientierung - Public Relations (Mitgliedschaft bei der lokalen IHK)	- nach Bedarf - laufend - nach Bedarf - nach Bedarf - laufend - nach Bedarf	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH
<b>Verbände</b>	Einhalten der Verpflichtungen	- Anlässe - Individuelle Kontakte	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft
<b>Gesetzgeber/ Behörden</b>	Legal Compliance, Schaffung/Erhaltung von Arbeitsplätzen	- Anträge/Bewilligungen - Steuererklärung - Börsenmeldung	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft/FIH

\*FIH: Feintool International Holding AG





## NACHHALTIGE TEAMKULTUR

### Mit Leistung und Fairplay zum Erfolg

Feintool ist weltweit auf allen Märkten, die für die Automobilindustrie relevant sind, aktiv. Das prägt die Unternehmenskultur. Sie basiert auf Werten, die für den Dialog mit allen Bezugsgruppen Gültigkeit besitzen: Bei den Mitarbeitenden legt Feintool grossen Wert auf Diversität im gegenseitigen Respekt. In den Kundenbeziehungen ist es das Ziel, Top-Qualität, umfassenden Service und Gesundheitsschutz in einem Klima des Vertrauens zu gewährleisten. Als Geschäftspartner setzt Feintool auf eine faire und leistungsstarke Zusammenarbeit. Die Förderung einer weltoffenen Unternehmenskultur, die auch gelebt wird, ist Aufgabe des Managements. Hier wird das Vorgehen im Einzelnen erläutert.

#### Grosse Vielfalt – ein Wertekanon

Globale Präsenz bedeutet für Feintool in erster Linie, Verantwortung für die 2'570 Mitarbeitenden (Stand 2020) aus zahlreichen Nationen zu tragen und die standortübergreifende Kooperation in gemischten Teams zu fördern. Diversität ist erklärtes Ziel und beginnt bei der Rekrutierung in Schulen. Für das Jahr 2021 ist geplant, ein gruppenweites Talentmanagement zu etablieren. Diese Herausforderungen sind Teil der Strategie 2030, die Feintool im Berichtsjahr aktualisiert hat. Denn die globale Kooperation in diversen Teams erhöht die Leistung, stärkt das Wir-Gefühl und ist ein Plus in der Kundenbetreuung: Feintool-Ansprechpartner sind weltweit präsent.

Alle Belange, die die Mitarbeitenden betreffen, sind durch das Feintool-Managementsystem, das Leitbild der Gruppe sowie auf Basis betrieblicher Bestimmungen wie des Feintool-Verhaltenskodex geregelt. Letzterer ist die Grundlage für integriertes und verantwortungsvolles Miteinander innerhalb des Unternehmens sowie auch gegenüber externen Stakeholdern (s. S. 9). Davon unabhängig beachtet Feintool sämtliche lokalen regulatorischen Vorgaben.

Das Unternehmen verpflichtet sich, gerechte Arbeitsbedingungen und Chancen für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Geschlecht und Herkunft, kultureller, weltanschaulicher oder sexueller Orientierung (zum Thema Arbeitsbedingungen s. S. 28-33). Eckpfeiler der Unternehmenskultur sind gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Toleranz, aber auch eine konstruktive Streit- und Sachkultur, Selbstverantwortung und Leistungsbereitschaft. Alle Mitarbeitenden erhalten bei der Einstellung den Verhaltenskodex sowie vertiefende Informationen.

Zuständig für die Einhaltung der Regelwerke sind die Standortleiter und in Delegation unmittelbare Vorgesetzte. Sie werden geschult, um Regelverletzungen aufzudecken, abzustellen und zu ahnden. Bei Bekanntwerden von Verstössen, insbesondere bei Mobbing, weiteren Formen der Diskriminierung und/oder sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, sind alle Mitarbeitenden gehalten, dies zu melden – entweder bei ihrem Vorgesetzten oder einem externen Ombudsmann in München (D), der anonym kontaktiert werden kann. Feintool geht sämtlichen Beschwerden nach und verfolgt dabei eine Null-Toleranz-Politik. Dem Ombudsmann wurden 2020 keine Vorfälle gemeldet. Sanktionen reichen von der Verwarnung bis zur Entlassung.

#### Feintool-Regelwerke

- ▶ Verhaltenskodex
- ▶ Mitarbeiterhandbuch
- ▶ Reglemente zu Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz
- ▶ Personalpolitik
- ▶ Umweltpolitik
- ▶ Social-Media-Richtlinien

#### Nah am Kunden

Die Automobilindustrie ist durch starken Wettbewerb und tiefgreifende Transformationsprozesse geprägt. Durch die Covid-19-Pandemie war die Branche 2020 zusätzlich einem nicht vorhersehbaren, aussergewöhnlichen Druck ausgesetzt. Feintool hat auch in dieser Zeit die traditionell gute Zusammenarbeit mit den Kunden fortführen können.

#### Bewährtes Tandem

Als krisenfest hat sich 2020 zum Beispiel die Kooperation mit der Firma Punch Powertrain erwiesen. Für seine DT2-Getriebe in Hybrid-Fahrzeugen setzt der belgische Automobilzulieferer auf Lamellenträger und Umformteile von Feintool. Der langjährige Auftrag umfasst die gesamte Wertschöpfung von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Dies erfordert eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die auch 2020 trotz der Pandemie erfolgreich und ohne Unterbruch fortgesetzt wurde.

In den Feintool-Regelwerken sind auch die Verantwortung für Sicherheit und Gesundheit der Kunden sowie der Schutz der natürlichen Ressourcen verankert. An allen Standorten gibt es Beauftragte für die Produktionssicherheit. Sie haben auch 2020 sichergestellt, dass Feintool-Produkte und Herstellungsprozesse internationalen und nationalen Normen genügten. Ökologische, soziale und Effizienzkriterien gehören bei der Produktentwicklung – wie etwa bei der umweltfreundlichen Presse FB one – und bei der Produktion selbst zum Standard. Darüber hinaus erfüllt Feintool individuelle Kundenanforderungen an Spezifikation, Sicherheit und Umweltverträglichkeit der Produkte. Durch die regionale Nähe zu den Kunden verkürzt Feintool die Lieferwege und trägt somit zur Umweltschonung in der Lieferkette massgeblich bei.

#### Faire Partnerschaften

Bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten, Wissenschaftlern oder lokalen Behörden steht Feintool für Expertise und Kompetenz, zuverlässige und vertrauensvolle Kooperation, Fairness, und Verantwortungsbewusstsein – und erwartet dies im Gegenzug auch von den Partnern. Bei der Beschaffung spielen Stahl und Energie eine zentrale Rolle. Alle Lieferanten werden auf der Basis objektiver Kriterien ausgewählt.

Compliance hat oberste Priorität. In allen Feintool-Gesellschaften finden jährlich Schulungen dazu statt. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Regeln fairen Wettbewerbs im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Die Leiter der Standorte kontrollieren die Einhaltung der Compliance-Anforderungen und sprechen bei nachgewiesenem Fehlverhalten Sanktionen aus, wie etwa Schadensersatzforderungen oder Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Die Standortleiter berichten jedes Jahr an den CFO der Feintool-Gruppe. Feintool geht Regelverletzungen ausnahmslos nach. In letzter Instanz liegt die Verantwortung bei der Gruppenleitung. 2020 wurden keine Korruptionsvorfälle gemeldet.

#### Neue Formate im Wissenstransfer

Als Marktführer für hochleistungsfähige Blechtechnologie in der Automobilbranche fördert Feintool auch den Know-how-Transfer. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm für Kunden musste im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen massiv eingeschränkt werden. Da auch das jährliche Kundensymposium von Feintool US Operations in Cincinnati auf das kommende Jahr verschoben werden musste, hat Feintool über digitale Plattformen den Wissenstransfer betrieben und die Zeit genutzt, um den Kunden 2021 neue Formate der Online-Kommunikation anzubieten.





## WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Feintool erwies sich 2020 angesichts der Covid-19-Pandemie und des anhaltend schwierigen Marktumfeldes nicht nur als resilient, sondern konnte die Zeit auch nutzen, um das Unternehmen für den Transformationsprozess in der Automobilindustrie mit effizienten Strukturen sowie innovativen Produkten und Technologien gut zu positionieren. Insgesamt ging Feintool aus dem Geschäftsjahr gestärkt hervor und schloss mit einem leicht positiven Ergebnis ab.

## PROFITABILITÄT: DIE WEICHEN SIND GESTELLT

### Positives operatives Betriebsergebnis trotz Pandemie

2020 hatte zwei Gesichter: Das erste Halbjahr brachte deutliche Umsatzeinbussen, das zweite eine starke Erholung. Vor allem in Asien eröffnen sich für Feintool attraktive Wachstumschancen.

Feintool blickt optimistisch in die Zukunft: Für den grössten Absatzmarkt der Gruppe, die Automobilindustrie, ist nach Prognosen von Bloomberg und IHS bis 2040 ein Wachstum zu erwarten. Zudem ist Feintool in der Lage, für diesen Sektor ein qualitativ hochwertiges Produktportfolio anzubieten, das den sich rasch verändernden Marktbedürfnissen – vom Verbrennungsmotor bis zur kompletten E-Mobilität inklusive der Nutzung von Wasserstoff – Rechnung trägt. So konnten im Berichtsjahr insbesondere in Japan und China zahlreiche Neuaufträge akquiriert werden. Auch die Unternehmensstrategie 2030 wurde überprüft und angepasst mit dem Ziel, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen. «Unser Optimismus ist durch Fakten begründet. Wir sehen allerdings, dass die wirtschaftliche Erholung insbesondere der Automobilbranche weltweit sehr differenziert erfolgt», erklärt CEO Knut Zimmer.

2020 führten die Pandemie, aber auch das anhaltend schwierige Marktumfeld im ersten Halbjahr 2020 zu Umsatzeinbussen von bis zu 75 Prozent, wenn auch regional und je nach Produktsegment unterschiedlich. Doch im zweiten Semester entwickelte sich das Geschäft so gut, dass die Gruppe das Geschäftsjahr (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020) mit einem leicht positiven Betriebsergebnis (EBIT) von 3.3 Millionen Franken abschliessen konnte.\* Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Feintool International Holding AG mit Hauptsitz in Lyss, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungskreis blieb im Berichtsjahr 2020 im Wesentlichen unverändert (s. Geschäftsbericht S. 38).

Insgesamt erwirtschaftete die Feintool-Gruppe einen Umsatz von 492 Millionen Franken, das entspricht einem Rückgang von 22.2 Prozent. Davon war das Geschäft für Feinschneid-, Umform- und gestanzte Elektroblech-Komponenten (Seg-

ment «System Parts») mit einem Minus von 15.5 Prozent weniger stark betroffen als das Pressen- und Werkzeuggeschäft (Segment «Fineblanking Technology»), das im Berichtsjahr um 40.6 Prozent zurückging. Das Teilegeschäft konnte währungsbereinigt den Umsatz im zweiten Halbjahr sogar noch leicht steigern im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum. Dies ist nicht zuletzt auf rasch umgesetzte Massnahmen zur Effizienzsteigerung zurückzuführen. Besonders deutlich fiel das Plus in Asien aus, wo Feintool zahlreiche neue Produkte lancieren konnte.

Die Verantwortung für die gesamte Finanz- und Informationspolitik sowie für Beschlüsse über die interne und externe Revision liegt beim Verwaltungsrat der Feintool-Gruppe.\*\* Die interne Revision konzentriert sich auf das operative und strategische Risikomanagement und führt jedes Jahr gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch, die wiederum das Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abstimmt. Die interne Revision (externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich) berichtet regelmässig direkt an das Audit Committee.

\*S. Feintool-Geschäftsbericht 2020, S. 16-101; ibd. Risikobeurteilung S. 118/119.

\*\*S. Feintool-Geschäftsbericht 2020, Corporate Governance S. 102-117, insbes. S. 110 ff.





### Gewinne, Verteilung und Vorsorgepläne

Feintool setzt auf Effizienz und innovative Technologien, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Trotz der Umsatzeinbussen im Berichtsjahr hat Feintool 4.4 Millionen Franken (2019: 4.5) in Forschung und Entwicklung investiert. Angesichts der Corona-Pandemie wurden keine Dividenden ausgeschüttet. Vorsorglich konnte der Kreditrahmen um 30 Millionen erweitert werden, die jedoch nicht abgerufen werden mussten. Mit rund 127 Millionen Franken an flüssigen Mitteln und verfügbaren, bestätigten Banklinien verfügt Feintool über grosse finanzielle Flexibilität (Vorjahr 89 Millionen). Gewinne wurden wie jedes Jahr an die Mitarbeitenden über ihre Entlohnung weitergegeben bzw. reinvestiert.\*

Insgesamt leisteten die Feintool-Gesellschaften 2020 Steuerzahlungen in Höhe von 2.0 Millionen Franken. Sie erhielten ihrerseits Leistungen seitens der öffentlichen Hand: Kurzarbeitsentschädigungen in der Schweiz und in Deutschland, Fördermittel in Tschechien, eine Covid-19-Vergütung in China und Zuschüsse zu Forschung und Entwicklung in der Schweiz. In den USA werden Leistungen für die Wiedereinstellung von beurlaubtem Personal erwartet.

In der Gruppe sank die Gesamtzahl der Mitarbeitenden um knapp drei Prozent (s. S. 32/33). Für sie hat Feintool verschiedene Vorsorgesysteme – je nach den staatlichen Vorgaben der Region. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft. Der Entscheid, die Rentenumwandlungssätze in der schweizerischen Personalvorsorgestiftung zu senken, führte in der Schweiz zu einer Bilanzentlastung von 5.4 Millionen Franken. Ihrerseits leisteten die schweizerischen Feintool-Gesellschaften einen Sanierungsbeitrag von 4.8 Millionen Franken an die Vorsorgeeinrichtung.

### Lieferkette

Material – und hier vor allem Stahl – ist für Feintool die mit Abstand grösste Kostenkomponente der Geschäftstätigkeit. Die Gruppe betreibt ein Business Continuity Management. Doch der Ausbruch der Covid-19-Pandemie war ein nicht vorhersehbares weltweites Ereignis, das temporär zu Lieferengpässen führte. Grundsätzlich bevorzugt Feintool lokale Lieferanten, ein «Shipping» von Kontinent zu Kontinent findet nicht statt. Wegen der Qualitätsanforderungen an den Stahl bezieht Feintool das Metall allein aus Deutschland, den USA, China, Taiwan und Japan. Hochwertige Komponenten ordern die europäischen Feintool-Standorte aus der Schweiz, Deutschland, der Türkei, aus Korea und China. In den USA sowie auch in China und Japan kommen vorwiegend lokale Lieferanten für Komponenten zum Zuge, Maschinenbauteile stammen grossteils aus Deutschland und Japan. Feintool bezieht keine Konfliktmaterialien. Die Materialbeschaffung erreichte 2020 ein Volumen von 217.5 Millionen Franken (2019: 296.8 Millionen Franken).

Feintool erfüllt als Zulieferer für den Automobilsektor die hohen branchenspezifischen Anforderungen im Qualitäts- und Prozessmanagement durch ISO/TS-Zertifizierungen bzw. den Branchen-Standard IATF 16949. Jährliche Audits haben das Ziel, kontinuierliche Verbesserungen bei den Produkten und Sicherheit bei den Prozessen herbeizuführen, Abfall zu vermeiden, Risiken zu verringern und die Fehlerquote zu senken.

### Ausblick

Die Unsicherheiten über die Auswirkungen der Coronakrise erschweren eine Vorhersage für das Jahr 2021. Die wirtschaftliche Erholung in Asien und in den USA vollzieht sich jedoch zügig, nur in Europa ist das Tempo gebremst. Für die Feintool-Gruppe, die weltweit auf drei Kontinenten in den relevanten Märkten vertreten ist, eröffnen sich daher vor allem in Asien weitere Wachstumschancen.

\*S. Feintool-Geschäftsbericht 2020, Finanzbericht

## WACHSTUM DURCH QUALITÄT

### Globales Sales-Team gewinnt Toyota-Auftrag

Insbesondere in Asien sieht Feintool grosses Wachstumspotenzial. So hat die Unternehmensgruppe in China 2020 zahlreiche neue Produkte und Technologien auf den Markt gebracht, und in Japan gelang ein Coup: Nach intensiver Vorarbeit konnte Toyota als Kunde gewonnen werden. Qualität, Präzision und langjährige Erfahrung gaben den Ausschlag.

Die Aussichten für das Asiengeschäft sind gut. In China hat die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2020 angezogen. Und bei japanischen Kunden konnte Feintool in allen Regionen, in denen die Gruppe vertreten ist, erfolgreich Akquise betreiben. Einer dieser Aufträge hat eine besondere Vorgeschichte: Die neue Geschäftsbeziehung mit Toyota, dem grössten Autobauer der Welt, wenn es nach den Verkaufszahlen geht. Es sei eine «Herkulesaufgabe» gewesen, wie diejenigen sagen, die an diesem grossen Markterfolg massgeblich beteiligt waren. Und es waren nicht wenige Sales-Experten und Entwicklungsmanager von Feintool – in den USA, in Japan und in China.

Am Ende dauerte es acht Jahre, bis mit solider und unermüdlicher Verkaufsarbeit die Verhandlungspartner bei Toyota überzeugt waren. Ein Marathon also, kein Sprint. Dabei musste Feintool im Wettbewerb den Nachteil eines höheren Preisniveaus der Produktion in Japan kompensieren. Doch das global aufgestellte Sales-Team machte das Rennen, die Feintool-Qualitäten setzten sich durch. Schlüs-

selfaktoren für den neuen Auftrag, mehrere Teile für ein Acht-Gang-Getriebe zu liefern, waren die innovativen Technologien und die kosteneffizienten Lösungen, die Feintool dazu bietet. Besonders interessant sind für Toyota unter anderem Rollenwerkzeuge, mit denen sich Umformteile auf dem neuesten Stand der Technik zu sehr wettbewerbsfähigen Kosten produzieren lassen. Teil des fordernden Evaluationsprozesses vonseiten des japanischen Autobauers war auch eine Werksbegehung im Antriebsstrangwerk in Nashville. Am Ende hiess es: Test bestanden.

«Für einen erfolgreichen Verkaufsabschluss reicht es nicht mehr, ein gutes Produkt zu haben. Um einen Kunden für das Unternehmen zu gewinnen und ihn an uns zu binden, braucht es nicht nur ein hohes Mass an Strategie und Organisation, sondern wir müssen jeden Tag von Neuem mit innovativen Ideen überraschen, die den Kunden und seine Bedürfnisse ins Zentrum rücken», erklärt Jens Uwe Karl, Vizepräsident Technik bei Feintool Cincinnati. Das ist Feintool gelungen.



### Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 9

Feintool steigert mit jeder Investition in Forschung und Entwicklung die Effizienz von Produkten und Prozessen. Denn Ziel jeder Neuerung ist es, den Verbrauch zu senken, Kosten zu sparen und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu vermeiden. 2020 hat Feintool erneut mehr als vier Millionen Franken in Innovationsprojekte inklusive Hochschulpartnerschaften investiert. Beispiele sind die Entwicklung von Bipolarplatten für Wasserstofffahrzeuge (s. S. 16/17) das Forschungsvorhaben SPAICER (s. S. 18/19) oder das Projekt «Thermofeinschneiden» in Kooperation mit der ETH Zürich. Die jährliche Prämierung von «Best Achievements» der Mitarbeitenden fördert die Innovationskultur im Unternehmen.



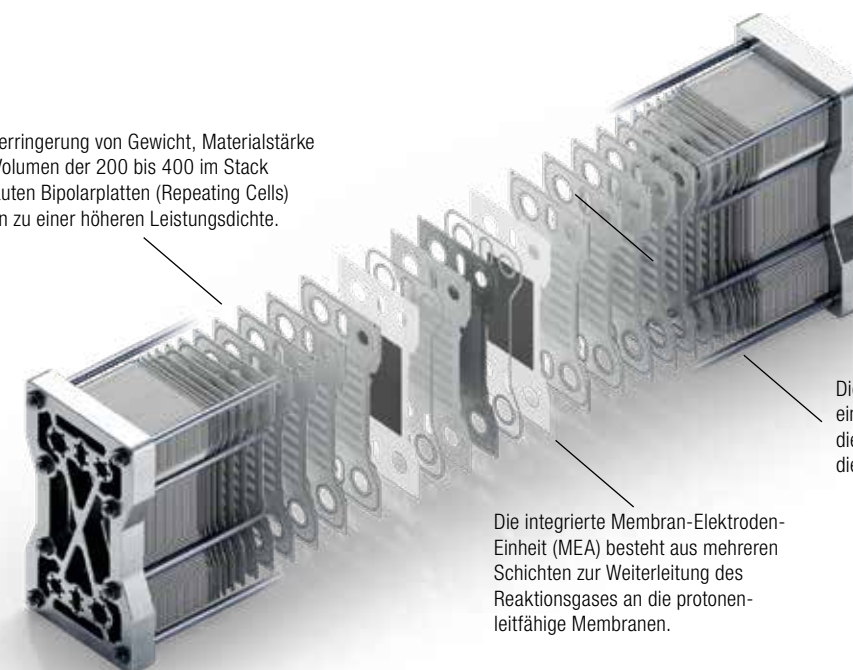


## INNOVATIVE TECHNOLOGIEN

Feintool hat mit der neuen Strategie 2030 das Thema Innovation deutlich gestärkt und sichert damit die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Mit hochleistungsfähiger Blechtechnologie ermöglicht Feintool die Zukunft der Mobilität. 2020 gelang der Durchbruch im Innovationsprojekt «FEINforming» zur Fertigung metallischer Bipolarplatten für Brennstoffzellen. Pionierarbeit leistet Feintool auch beim Thema Resilienz in der Produktion: Im Rahmen des internationalen Leuchtturmprojekts SPAICER arbeitet der Technologiekonzern mit an neuen Monitoring-Lösungen mithilfe Künstlicher Intelligenz.

## DER SCHLÜSSEL ZUM WASSERSTOFFAUTO FEINforming-Verfahren ermöglicht hochpräzise Bipolarplatten

Die Verringerung von Gewicht, Materialstärke und Volumen der 200 bis 400 im Stack verbauten Bipolarplatten (Repeating Cells) führen zu einer höheren Leistungsdichte.



Die wichtigsten Konstruktionselemente eines Stacks sind die Bipolarplatte und die MEA. Diese definieren massgeblich die Leistung des Stacks.

Die integrierte Membran-Elektroden-Einheit (MEA) besteht aus mehreren Schichten zur Weiterleitung des Reaktionsgases an die protonenleitfähige Membranen.

Die Nutzung von Wasserstoff ist ein grosser Schritt zur emissionsfreien Mobilität. Dazu braucht man Brennstoffzellen, in denen Bipolarplatten verbaut sind, die höchste Anforderungen erfüllen müssen. Zur Herstellung dieser Kernelemente der Wasserstofftechnologie entwickelt Feintool ein neues Verfahren: FEINforming. Dieser Fertigungsprozess macht den Unterschied in Präzision, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Ein Erfolg: 2020 wurden Vorserien produziert und ausgeliefert.

Wie ein Wasserstofffahrzeug funktioniert, klingt erst einmal einfach: In den Autos wird direkt an Bord der Strom zum Antrieb eines Elektromotors erzeugt – in einer Brennstoffzelle. Dort entsteht durch die chemische Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff elektrische Energie. Zurück bleiben nur Wasser und Wärme. Fertig. Die Herausforderung liegt allerdings wie immer im Detail – genauer gesagt in hochpräzisen Bauteilen aus Blech, die 0.1 Millimeter und dünner sind: den metallischen Bipolarplatten für die Brennstoffzelle. Eine Bipolarplatte besteht aus zwei Elektroden und einer Membrane. Die positive Elektrode (Anoden-Platte) führt den Wasserstoff, die negative Elektrode (Kathoden-Platte) transportiert Sauerstoff.

«Unser grosser Vorteil liegt in dem Zusammenspiel von drei zentralen Kompetenzen: modernste Pressensysteme wie unsere FB one zur Herstellung der Platten, langjährige Erfahrung für die benötigten, komplexen Spezialwerkzeuge und das Know-how der Teilefertigung in einwandfreier Qualität», erklärt Peter Roth. Der 42-Jährige leitet bei Feintool das Innovationsprojekt. Ziel ist es, möglichst wirtschaftlich High-Performance-Platten anzubieten, die zu einer neuen Effizienzklasse von Antrieben mit Brennstoffzellen führen.

Die grösste Herausforderung ist die geringe Blechdicke: denn je höher Gewicht und Volumen, desto geringer Effizienz und Leistungsdichte. In einem Brennstoffzellensystem (Stack) für ein einziges Fahrzeug werden 200 bis 400 Bipolarplatten gestapelt. Jede einzelne Platte muss so geformt, gefügt und zusammengebaut sein, dass sie die Gase perfekt verteilt, den Strom optimal leiten und Wasser sowie Wärme in perfekten Kanälen abführen kann. Die Fertigung dieser Mikrostruktur erfolgt bei Feintool gleichzeitig in einem integrierten Prozess. Schon minimale Abweichungen beeinflussen die Effizienz und Lebensdauer des Stacks in der Brennstoffzelle. «Wir sprechen hier von Toleranzen im Bereich von zehn bis 20 Mikrometern», sagt Peter Roth. Bei bis zu 400 Bipolarplatten pro Fahrzeug ergeben sich rasch enorme Stückzahlen, die eine hohe Wiederholgenauigkeit und Qualität aufweisen müssen. «Das erfordert Fertigungskompetenz bei hoher Präzision, und genau das ist eine unserer Kernkompetenzen.»

Die Brennstoffzellentechnologie wird zukünftig in der E-Mobilität und bei stationären Anwendungen zum Einsatz kommen. Feintool sieht daher im Bereich metallischer Bipolarplatten ein grosses Marktpotenzial.



# MIT KI ZUR IDEALEN PRODUKTION

## Feintool leistet Pionierarbeit im Forschungsprojekt SPAICER

Unterbrechungen in der Produktion sind Risiken, die schnell teuer werden können. Im Forschungsprojekt SPAICER entwickeln Wissenschaftler und Experten aus der Industrie mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) neue Lösungen, die Unternehmen und ganze Branchen besser vor Störungen schützen sollen. Feintool System Parts in Jena ist Partner im SPAICER-Konsortium und arbeitet mit an einem smarten Resilienz-Management – und damit auch an Geschäftsmodellen der Zukunft.

Feintool setzt seit Jahren auf optimale Überwachung der Produktionsprozesse. Mit SPAICER wird das Thema Wartung bzw. FEINmonitoring nun auf ein «völlig neues Level gehoben», erklärt Jens Gerhard, Leiter Technologie- und Pressenentwicklung bei Feintool System Parts in Jena. Der 55-Jährige managt die Feintool-Beteiligung an SPAICER: eine Pionierarbeit im engen Austausch mit Forschern und Experten anderer Unternehmen. «Das Potenzial ist riesig und der Wissenstransfer jeden Tag spannend», freut sich Jens Gerhard. Für die Feintool-Kunden ist der Nutzen einer solchen Investition in Forschung und Entwicklung offensichtlich: Prozessabläufe und Wartungsarbeiten werden besser planbar, die Kosten sinken und das Serviceangebot von Feintool als Zulieferbetrieb und Maschinenhersteller wird deutlich grösser.

Der vollständige Projektname ist allerdings recht sperrig: «Skalierbare adaptive Produktionssysteme durch KI-basierte Resilienzoptimierung». Vereinfacht ausgedrückt geht es um eine Erfahrung, die jeder schon gemacht hat: Wenn Probleme auftauchen, ist es von Vorteil, gut vorbereitet zu sein und angemessen reagieren zu können. Nicht viel anders verhält es sich in einem globalisierten Produktionsprozess, in dem unvorhergesehene Störungen nichts Ungewöhnliches sind: Sie kommen von aussen, in der Lieferkette oder durch eine Pandemie, und von innen wie bei Werkzeugbrüchen oder Maschinenstillstand. In jedem Fall sind Störfälle ein Geschäftsrisiko. Denn eine ungeplante Störung im Fertigungsablauf kann schnell erhebliche Kosten verursachen.

Um das zu verhindern, müssen nicht nur einzelne Maschinen oder Unternehmen, sondern ganze Branchen widerstandsfähiger, sprich resilienter werden. Ein solch übergreifender und globaler Ansatz ist neu. Und genau das macht das Besondere

des Forschungsprojekts aus, welches im April 2020 startete und von der deutschen Bundesregierung mit zehn Millionen Euro über drei Jahre finanziert wird. Die Koordination des Projekts liegt beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken. Ziel ist es, mithilfe von KI und Machine Learning (ML) digitale Tools zu entwickeln, die es ermöglichen, Ereignisse rechtzeitig vorherzusehen und sich schnell und flexibel an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Diese smarten Resilienz-Services (SRS) sollen in den Produktionsnetzwerken nach dem Baukastenprinzip verankert werden. Betriebe können SRS über eine Plattform nutzen, um ihr Resilienz-Management zu verbessern.

Damit das SPAICER-Konzept aufgeht, benötigt man sehr viele Daten. Denn SPAICER erstellt digitale Zwillinge kompletter Prozesse. Anhand dieser Prozess-Simulationen lassen sich mit KI-Methoden Serviceleistungen entwickeln, die einen echten Mehrwert bringen. Insgesamt umfasst SPAICER zwölf Arbeitspakete, die eng miteinander verzahnt sind. Das kleine Team um Jens Gerhard ist an nahezu allen Vorhaben beteiligt und hat jeweils Praxisbeispiele (Use-Cases) für diverse Pakete konzipiert.

Beispiel «Selbstoptimierung» auf Ebene der Maschine: Ein Use-Case, bei dem Feintool den Lead hat. Hier geht es neben anderen Teilvorhaben um Verschleissprognosen. «Wir wollen den «Sweet Spot» finden, also den idealen Zeitpunkt, an dem ein Werkzeug so verbraucht ist, dass die Wartung ansteht, aber noch kein einziges Fehlerteil (N.I.O.-Teil) produziert wurde», erklärt Jens Gerhard. Um den Verschleiss zu erkennen, werden Daten am Werkzeug gesammelt – per Körperschalldiagnose. Ein akustisches Verfahren – und ein ganz neues Forschungsfeld. Diese Informationen lassen sich mittels



### SPAICER

KI-Methoden in konkrete Empfehlungen für die Mitarbeitenden überführen. So kommt die Wartung punktgenau und mit Vorwarnung, nicht zu früh und nicht zu spät – ohne dass ein Schaden entstanden ist. «Das Mehr an Wissen über die Laufzeit des Werkzeugs spart Zeit und Kosten», fasst Jens Gerhard zusammen.

Er nennt noch weitere Use-Cases auf übergeordneter bzw. globaler Ebene, die Feintool steuert und mit evaluiert. Immer geht es um mehr und um frühzeitiges Wissen. So will man am Beispiel Feintool den in Coil-Form gelieferten Stahl als digitalen Zwilling aufbauen und in seiner Gesamtheit betrachten. Auch hier erhalten die Techniker mittels KI viele neue Informationen, die am Ende den eigentlichen Feinschneidprozess deutlich optimieren und Fehler verhindern.

Auf globaler Ebene nehmen die Wissenschaftler auch Klimaveränderungen ins Visier, die erheblichen Einfluss auf die Produktion haben können. Beispiel Warentransport: Im Sommer 2018 waren Flüsse wegen der Trockenheit gar nicht schiffbar. «Bei diesem Thema sucht man durch Digitalisierung der Prozesse nach neuen Strategien, um Beschaffung, Produktion und Absatz stressfrei zu gewährleisten», erklärt Jens Gerhard. Spannende «Industrie 4.0»-Projekte, über die sich die SPAICER-Partner aus allen Branchen regelmässig

austauschen, um von den Erfahrungen der jeweils anderen zu lernen. Wissenstransfer ist ein grosses Plus von SPAICER. Im Herbst 2021 steht dazu ein Highlight an: Dann richtet Feintool in Jena das 3. Konsortialtreffen mit den Forschungspartnern und Teilnehmern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und des deutschen Bundeswirtschaftsministeriums aus.

**«Bei uns wird greifbar, wie KI die Widerstandsfähigkeit in der Produktion auf ein ganz neues Level hebt.»**

**Jens Gerhard, Leiter Technologie- und Pressenentwicklung bei Feintool System Parts, Jena**

Das Innovationspotenzial des Forschungsprojekts ist enorm. Bei Feintool denkt man weit voraus: Denn Daten sind das «Gold von morgen», sodass ganz neue Geschäftsmodelle im Datenhandel und -management entstehen. «SPAICER hilft uns, den Produktionsbetrieb für Transformationen wie in der Automobilindustrie flexibel zu gestalten. Wenn ich meine Prozesse bis ins letzte Detail beherrsche, kann ich auch Veränderungen schnell mitgehen», erklärt Jens Gerhard. Diese Wandlungsfähigkeit ist der Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum. «Dafür brauchen wir die Digitalisierung der Industrie. An dieser Zukunft arbeiten wir», resümiert er.

#### SPAICER-Konsortium

##### Partner Wissenschaft

DFKI Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Koordinator

RWTH Aachen (Werkzeugmaschinenlabor WZL; Institut für Technologie- und Innovationsmanagement) Universität Freiburg TU Darmstadt WHU – Otto Beisheim School of Management

##### Partner Wirtschaft

deZem GmbH Feintool System Parts Jena SAP Schott SEITEC GmbH senseering GmbH Mehr als 40 assoziierte Partner

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





## UMWELT- VERANTWORTUNG

In ihrer Strategie 2030 bekennt sich Feintool zur nachhaltigen Entwicklung. Qualitäts- und Umweltmanagement sind etablierte Prozesse innerhalb der gesamten Gruppe. Auf Produktseite ist die E-Mobilität mit ihren vielfältigen Konzepten von grosser strategischer Bedeutung. 2020 fand bereits mehr als ein Drittel der Produkte Anwendung in Hybrid-Fahrzeugen. Auf Seiten der Betriebsökologie steht die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vordergrund. Hier wurden im Berichtsjahr signifikante Fortschritte erzielt.



## HIGHTECH FÜR HYBRIDE E-Autos: Feintool beliefert alle Konzepte

An der Schwelle zur vollelektrischen Mobilität haben Hybrid-Fahrzeuge Konjunktur. Feintool verfügt seit Langem über die notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten für diesen Wachstumsmarkt. 2020 hat der Automobilzulieferer die Produktion hochpräziser Komponenten für klimaschonende Antriebssysteme weiter forciert.

Die Klimaveränderungen und damit die Notwendigkeit zur nachhaltigen CO<sub>2</sub>-Reduktion haben den Technologiewandel auf der Strasse deutlich beschleunigt: Das Jahr 2027 gilt als «Tipping Point» einer tiefgreifenden Transformation in der Automobilindustrie: weg vom Verbrennungsmotor, hin zum E-Auto. Laut Marktprognosen wird ab diesem «Wendepunkt» das ausschliesslich batteriebetriebene Auto (BEV) die anderen Antriebssysteme überholt haben. Bis dahin stellen Hybride eine Art Brückentechnologie dar. Denn Hybrid-Fahrzeuge nutzen beides: einen Verbrennungsmotor, der für grosse Reichweite sorgt, und mindestens einen Elektroantrieb, der die Leistung optimiert und Emissionen verringert. Bei dem Zusammenspiel der Motoren bieten die Hersteller unterschiedliche Konzepte an – wie zum Beispiel den Plug-in-Hybrid, der stark im Trend liegt. Denn mit dieser Lösung kann man auch grosse Reichweiten im rein elektrischen Betrieb erzielen, weil die Batteriekapazität durch zusätzlich Stromaufladung verstärkt wird.

Für Feintool ist dieser aktuell wachsende Hybrid-Markt vor allem aufgrund der automatisierten Getriebe interessant, die man für alle teilelektrischen Antriebe braucht. In den Getrieben der Hybrid-Fahrzeuge kommen zahlreiche Feinschneid- und Umformteile zum Einsatz. Hier bringt der Technologiekonzern mehr als zehn Jahre Erfahrung mit. «Gleichzeitig erweitern wir mit Teilen für die E-Motoren in den Hybriden unser Know-how im Hinblick auf die vollelektrische Zukunft», erklärt Horst Linzbach, Chief Sales Officer bei Feintool.

Zu den wichtigsten Teilen bei Hybrid-Getriebekomponenten gehören Lamellen und Lamellenträger für Doppelkupplungsgetriebe, die Feintool zum Beispiel für den Getriebespezialisten ZF herstellt. Das bedeutet: In den Automatikgetrieben der Hybrid-Fahrzeuge von BMW, Land Rover, Fiat und Chrysler sind Feintool-Lamellen verbaut. Auch in den Hybrid-Autos von VW und Audi steckt die Präzisionstechnologie des

Schweizer Konzerns. Jüngstes Beispiel für den Erfolg auf dem Hybrid-Markt ist das Doppelkupplungsgetriebe der belgischen Firma Punch Powertrain für Hybrid-Fahrzeuge von

**«Wir liefern Präzisionstechnologie für alle Antriebsstränge – und arbeiten am globalen Roll-out von zentralen Komponenten für Elektromotoren.»**

Horst Linzbach, Chief Sales Officer von Feintool

Peugeot, Citroën und Opel, die ab 2023 im Verkehr rollen. Die hier verbauten Feintool-Produkte durchlaufen bis zu 13 Bearbeitungsschritte auf Stufenpressen.

Und auch für das vollelektrische Fahrzeug kann Feintool hochpräzise Komponenten liefern: Stator und Rotor, die im Zusammenspiel die Rotation des Elektromotors ermöglichen. 2020 hat das Unternehmen für dieses Segment die Weichen mit Fokus auf den asiatischen Markt gestellt und baut sein Werk im chinesischen Taicang aus. Künftig werden dort Elektrobleche gestanzt – für Rotoren und Statoren von reinen E-Autos.





## ERFOLGREICHES UMWELTMANAGEMENT

### Feintool optimiert die Datenbasis

Die Feintool-Gruppe hat 2020 zahlreiche Projekte zur Schonung natürlicher Ressourcen an mehr als der Hälfte ihrer Standorte erfolgreich umgesetzt – trotz der Covid-19-Pandemie. Zugleich trug die Coronakrise dazu bei, den Gesamtenergieverbrauch signifikant zu senken.

Feintool hat im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung die gruppenweit gültige und fortlaufend angepasste Umweltpolitik weiter optimiert. Übergeordnetes Ziel ist es nach wie vor, Menschen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens vor gesundheitlichen Schäden zu schützen und natürliche Ressourcen zu schonen. Als Technologieführer beim Feinschneiden und Spezialist für Umformen und Elektroblechstanzen ergeben sich für Feintool und ihre Stakeholder wesentliche Umweltauswirkungen in folgenden Bereichen: Energieverbrauch, Emissionen, Materialverbrauch bzw. Recycling und Abfälle inklusive Gefahrstoffe. Neu ist die Form der Datenerhebung zu diesen Themen. Sie wurde 2019 in der gesamten Gruppe nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) systematisiert. Im nächsten Schritt sollen auf dieser Datenbasis operationalisierbare Teilziele für das Energie- und Umweltmanagement formuliert werden.

Fundament des Energie- und Umweltmanagements ist der internationale Standard ISO 14001, nach dem sämtliche Produktionsstätten zertifiziert sind. Damit stellt Feintool alle Belange des betrieblichen Umweltschutzes sicher und verbessert die Unternehmensleistung. Die deutschen Werke in

Jena, Ettlingen, Obertshausen und Ohrdruf verfügen zudem über eine Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement). Zusätzlich erfüllen acht der Produktionsstätten den ISO-Standard 9001 (Qualitätsmanagement) und alle die Norm IATF 16949 («International Automotive Task Force») zur Qualitätssicherung von Zulieferern in der Automobilindustrie. Gemäss der (Umwelt-)Compliance handelt Feintool im Einklang mit nationalen und supranationalen regulatorischen Vorgaben. So gelten etwa in der Europäischen Union (EU) bei den Emissionen eigene Vorschriften und auch EU-Zielvorgaben für die Klima- und Energiepolitik aktuell bis 2030.

An jedem Feintool-Standort gibt es einen Umweltschutzbeauftragten, der Zertifizierungsverfahren und Mitarbeiterschulungen betreut und Notfallpläne sicherstellt. Letzte Verantwortung tragen die Standortleiter. Zertifizierungen erfolgen nach einem strengen Regelwerk, bei dem nicht behobene Mängel mit dem Entzug des Zertifikats sanktioniert werden, was die Geschäftstätigkeit praktisch unmöglich macht. 2020 gab es bei Feintool keine Verstösse gegen Umweltgesetze oder -verordnungen.

**Unsere Zertifikate**  
 IATF 16949\*  
 ISO 9001  
 ISO 14001  
 ISO 50001  
 IQNet\*\* ISO 9001  
 IQNet ISO 14001  
 IQNet ISO 50001  
 Gütesiegel «Sicher mit System» der BGHM\*\*\*  
 Umweltschutzzertifikat (China)

\* Die Norm IATF 16949 vereint bereits bestehende allgemeine Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie.

\*\* IQNet ist ein globales Netzwerk für Managementsystem-Zertifizierungen.

\*\*\*Berufsgenossenschaft für Holz und Metall (DE)



### Weltweit erfolgreiche Projekte

Die Schonung der natürlichen Ressourcen, Energieeffizienz und der Einsatz für eine intakte Umwelt sind für Feintool Teil der Zukunftssicherung des Unternehmens selbst – was auch im Leitbild der Gruppe dokumentiert ist. «Bei allen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben ist das Umweltmanagement von Anfang an in die Prozesse integriert, also Parameter wie Energie- und Flächenverbrauch oder Abfallvermeidung», erklärt Knut Zimmer, CEO von Feintool. Gute Beispiele für Produkte mit erstklassiger Umweltbilanz sind die Feinschneidpresse FB one und die modifizierte Baureihe dieser Hightech-Maschine. Feintool berücksichtigt auch bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, bei Fertigungsprozessen und dem damit verbundenen Materialverbrauch sowie bei der Abfallentsorgung mögliche Auswirkungen auf natürliche Ressourcen.

Im Berichtsjahr 2020 konnten zur Verbesserung des ökologischen «Fussabdrucks» des Feintool-Betriebs zahlreiche Projekte realisiert werden – trotz der Covid-19-Pandemie. Allein mithilfe dieser gezielten Massnahmen – mit und ohne Energiebezug – wurden an neun Standorten weltweit 2'500 Megawattstunden Energie eingespart. Das entspricht einem

Rückgang an Treibhausgasemissionen von 1'400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. China und Japan schnitten dabei besonders gut ab. Die dortigen Prozessoptimierungen und Massnahmen zur Effizienzsteigerung machten 61 Prozent der oben genannten Einsparerfolge aus. Auch die Umrüstung auf LED-Beleuchtungen an Standorten in China, Japan und Deutschland erzielten positive Effekte. Insgesamt sank der Energieverbrauch der Gruppe im Jahr 2020 pandemiebedingt noch deutlich stärker, genau um elf Prozent (s. S. 24 bis 27).

### Gewusst wie

Bei Feintool Systems Parts Oelsnitz (DE) störte überschüssiges Öl, das beim Feinschneidprozess anfällt. Lagerung und Entsorgung des Öls verursachten Kosten, zudem wurde die Ressource unnötig verbraucht. Die Lösung kam aus einer Ideenbörse des Unternehmens und konkretisierte sich beim Brainstorming im Team: Mit einer spezifischen Filteranlage wird jetzt das Überlauföl aufgefangen, sodass man es wiederverwerten kann. Kosteneinsparung bei zwölf Anlagen im 3-Schicht-Betrieb: 240'000 Euro pro Jahr.



### Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 7

Feintool hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit einen Beitrag zur Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie zu leisten. Entsprechende Weichenstellungen sind 2020 erfolgt. So wurde mit Jahresbeginn 2021 der Strombezug in Deutschland komplett auf Grünstrom umgestellt.



### Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 12

Feintool nutzt viele Ansatzpunkte im eigenen Betrieb, um nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum zu unterstützen. Dazu gehören die erfolgreichen Anstrengungen zur Verminderung des Energie- und Materialverbrauchs, bei der Abfallvermeidung auch in Verwaltungseinheiten (z. B. durch Einführung von Mehrwegsystemen) und bei der umweltgerechten Abfallentsorgung. Zudem sind Datenerfassung, Zieldefinition und Berichterstattung für Feintool wichtige Instrumente, um eine nachhaltige Entwicklung in Produktion und Konsum zu fördern.



# ZAHLEN UND FAKTEN

Feintool hat 2020 Fortschritte beim Strommix zugunsten erneuerbarer Energien sowie bei der Reduktion des Ressourcenverbrauchs gemacht. Die positive Entwicklung in den für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereichen Energie, Emissionen, Material und Abfall ist auf zahlreiche Umweltmassnahmen und auch auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Die Datenerhebung erfolgte gruppenweit (s. S. 3) mit Ausnahme der Service Center in Atsugi und Shanghai, die für die Datenbasis nicht wesentlich sind.

## ENERGIE

### Strombezug bestimmt die Nachhaltigkeit

Der Gesamtenergieverbrauch von Feintool belief sich 2020 auf rund 119'000 Megawattstunden (MWh), das ist ein Rückgang im Vergleich zu 2019 um 11 Prozent. Mit fast 77 Prozent macht der Strombezug weiterhin den grössten Anteil aus, gefolgt von Brenn- und Treibstoffen sowie Fernwärmebezug.

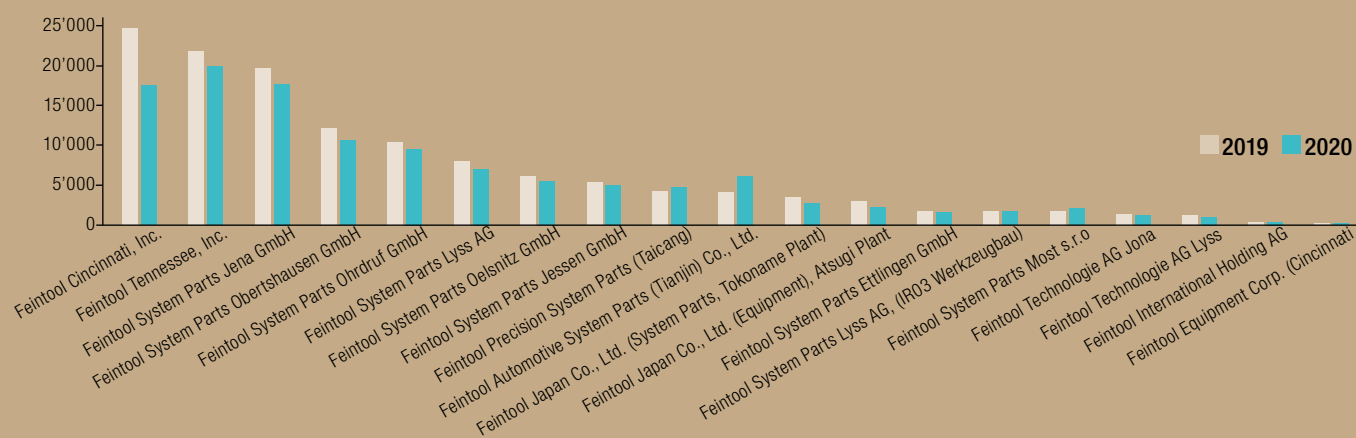
Die Senkung des Stromverbrauchs ist also ein zentraler Hebel für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Neben dem Energieeinsatz ist der Bezug von Rohstoffen, insbesondere von Stahl, wesentlich für das Kerngeschäft von Feintool. Die Gruppenleitung ist sich bewusst, dass Stahl zwar recycelt werden kann, die Erzeugung beim Lieferanten selbst jedoch energieintensiv ist. Umso konsequenter setzt Feintool in der eigenen Gruppe fortlaufend Massnahmen mit dem Ziel um, die Energieeffizienz zu erhöhen und so den Ausstoss an Treibhausgasemissionen zu verringern.

Trotz der Covid-19-Pandemie konnten 2020 erneut zahlreiche Umweltprojekte weltweit realisiert werden. Allein die Massnahmen in China und in Japan (s. S. 22/23) sind für 61 Prozent dieser Reduktion verantwortlich. Mithilfe der Projekte hat Feintool mehr als 2'500 Megawattstunden (MWh) Energie eingespart, wobei Strom einen Anteil von 94 Prozent ausmacht.

### So schneiden die Standorte ab

Der Rückgang des Energieverbrauchs bei Feintool geht mit einer gedrosselten Produktion im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der Pandemie einher. Im zweiten Halbjahr wurde der Rückgang des Energiebezugs durch einen erneuten Anstieg – eine Folge wiederum der in dieser Zeit wieder anziehenden Produktion – zum Teil kompensiert. Am deutlichsten ging der Energieverbrauch in den USA (Cincinnati) zurück. Standorte in China und Tschechien verzeichneten dagegen aufgrund der Markteinführung neuer Produkte (Tianjin, CN) und durch ein Hochfahren der Produktion (Most, CZ) sogar einen Anstieg im Vergleich zu 2019.

Energieverbrauch nach Standort (in MWh)

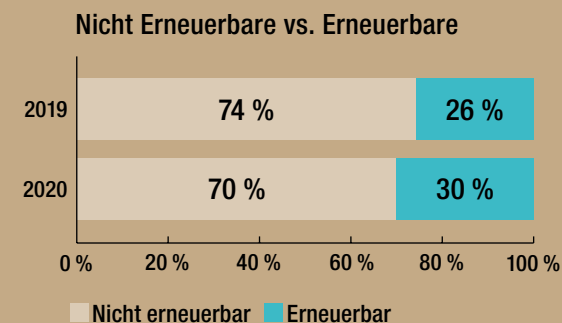


ENERGIEBILANZ (MWh)	2020	2019	Δ
<b>Stromverbrauch</b>	<b>91'192</b>	<b>102'376</b>	<b>-11 %</b>
<b>Heizung/Wärme</b>	<b>24'727</b>	<b>27'443</b>	<b>-10 %</b>
Erdgas	23'272	26'556	
Heizöl	465	433	
Fernwärme	990	454	
<b>Treibstoffverbrauch</b>	<b>2'766</b>	<b>3'430</b>	<b>-19 %</b>
Diesel	1'964	2'587	
Benzin	661	703	
Flüssiggas (LPG)	142	140	
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>118'685</b>	<b>133'248</b>	<b>-11 %</b>

Bei sämtlichen Tabellen auf den Seiten 24 bis 27 kann es zu Rundungseffekten kommen. Einzelne Datenpunkte 2019 wurden rückwirkend zur Optimierung der Datenqualität angepasst: Wärmeverbrauch und assoziierte CO<sub>2</sub>-Emissionen, Verbrauch an Stahl und Feinschneidölen, Stahlschrott und Sonderabfälle.

### Strommix – auf dem richtigen Weg

Der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Strommix beläuft sich für 2020 auf rund 30 Prozent, ein Anstieg um mehr als 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ziel ist es, diesen Anteil kontinuierlich zu steigern, um die mit dem Stromverbrauch assoziierten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Bereits per Anfang 2021 werden alle Standorte in Deutschland zu 100 Prozent Grünstrom beziehen.



## EMISSIONEN

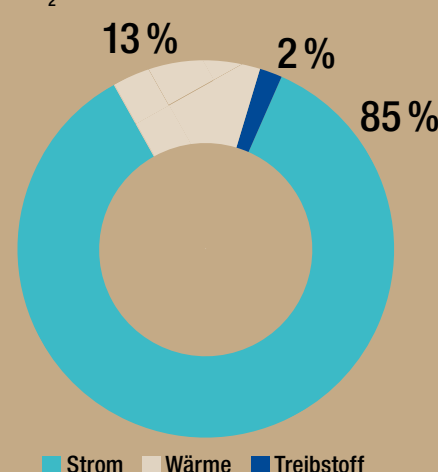
### Rückgang um 15 Prozent

Feintool hat sich bereits vor vielen Jahren das Ziel gesetzt, Treibhausgasemissionen zu senken. Die quantifizierbaren Energieeinsparungen (gezielte Massnahmen) betrafen 2020 insbesondere die Reduktion des Stromverbrauchs – in einem Umfang von mehr als 2'500 MWh. Das führte wiederum zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um rund 1'400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (tCO<sub>2</sub>e). Vor allem aufgrund des pandemiebedingt verminderten Energieverbrauchs, aber auch wegen der umgesetzten Massnahmen verringerten sich die Treibhausgasemissionen 2020 insgesamt auf rund 40'000 tCO<sub>2</sub>e und haben damit gegenüber 2019 um mehr als 15 Prozent abgenommen. Mit mehr als 85 Prozent war der Stromverbrauch weiterhin die grösste Emissionsquelle, gefolgt von dem jeweiligen Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen sowie an Fernwärme.

TREIBHAUSGASBILANZ (tCO <sub>2</sub> e) <sup>1)</sup>	2020	2019	Δ
<b>Scope 1 (direkte Emissionen)<sup>2)</sup></b>	<b>5'611</b>	<b>6'451</b>	<b>-13 %</b>
Brennstoffe	4'884	5'546	
Treibstoffe	728	905	
<b>Scope 2 (indirekte Emissionen)<sup>3)</sup></b>	<b>34'590</b>	<b>41'052</b>	<b>-16 %</b>
Strom <sup>4)</sup>	34'404	40'966	
Fernwärme	186	85	
<b>Gesamtemissionen (Scope 1 und 2)</b>	<b>40'201</b>	<b>47'503</b>	<b>-15 %</b>

1) Das Treibhausgasinventar wurde nach dem WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol Standard berechnet.  
 2) Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die Feintool gehören oder von Feintool kontrolliert werden.  
 3) Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens befinden, aber als Folge der Aktivitäten von Feintool entstehen.  
 4) Die mit dem Stromverbrauch assoziierten Treibhausgasemissionen werden gemäss «market-based»-Ansatz nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Standard ausgewiesen. Nach «location-based»-Ansatz resultieren für das Jahr 2020 Emissionen in der Höhe von 40'281 tCO<sub>2</sub>e (2019: 44'996 tCO<sub>2</sub>e).

CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Aktivität



**1'400**  
 Tonnen CO<sub>2</sub>-Reduktion  
 durch gezielte Massnahmen

# ZAHLEN UND FAKTEN

## MATERIAL

### Verfeinerte Datenerhebung

Metalle stehen bei den Produktionsprozessen von Feintool klar im Vordergrund. Insbesondere Stahl spielt in der Herstellung hochpräziser Komponenten eine wichtige Rolle, weshalb 98 Prozent des gesamten Materialeinsatzes aus diesem Rohstoff bestehen. Die Gewinnung und die Herstellung von Metallen sind ressourcen- und energieintensiv. Metallische Produktionsabfälle werden bei Feintool deshalb via Recycling konsequent in den Kreislauf zurückgeführt. Zudem hat Feintool Projekte zur Reduktion des Stahlverbrauchs aufgesetzt, um auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens weiter zu erhöhen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Materialverbrauch signifikant abgenommen – auch dies infolge der Covid-19-Pandemie sowie durch erfolgreich umgesetzte Einzelaktivitäten (s. S. 22/23) an den jeweiligen Standorten. Bei den Hilfs- und Betriebsstoffen wurden erstmalig per 2020 weitere Datenkategorien berücksichtigt, was in der Summe zu einem Anstieg des Materialeinsatzes gegenüber 2019 geführt hat. Beim Verpackungsmaterial beruht die Zunahme zum einen auf einer erstmaligen Erfassung für das Berichtsjahr 2020 am US-Standort Cincinnati. Zum anderen sorgen auch regulatorische Vorgaben und Anforderungen seitens der Kunden dafür, dass sich der Aufwand für Verpackungen tendenziell erhöht, das heisst: Verpackungseinheiten werden immer kleiner, und der Verbrauch an Material wird daher tendenziell grösser.

MATERIALBILANZ (TONNEN)	2020	2019	Δ
<b>Rohmaterial</b>	<b>176'306</b>	<b>202'413</b>	<b>-13 %</b>
Stahl	175'621	201'699	-13 %
Kupfer (inkl. Messing)	548	552	
Aluminium	137	161	
<b>Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>1'402</b>	<b>757</b>	<b>85 %</b>
Feinschneidöle <sup>1</sup>	560	682	
Sonstiges <sup>2</sup>	842	75	
<b>Verpackungsmaterial</b>	<b>880</b>	<b>745</b>	<b>18 %</b>
Papier und Karton	396	232	
Plastik	315	303	
Holz	169	211	
<b>Gesamtmaterialverbrauch</b>	<b>178'589</b>	<b>203'915</b>	<b>-12 %</b>

1) Anteil Feinschneidöle mit chloriertem Anteil (Erhebung seit 2020): 52 %  
 2) Kühlschmierstoffe, Hydrauliköl, Abschreckmedium, Korrosionsschutz, Lösungsmittel, Schutzgas, Quarzsand (alles ausser Quarzsand: Erhebung seit 2020)

## ABFALL

### Recycling auf hohem Niveau

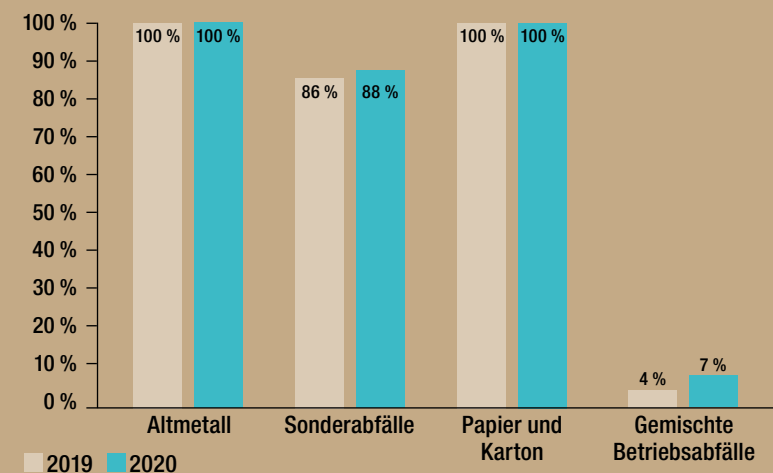
Durch konsequentes Abfallmanagement sorgt Feintool dafür, dass der grösste Teil der Produktionsabfälle dem Recycling zugeführt und somit als Rohstoff erneut genutzt werden kann.

An den Produktionsstandorten fallen unterschiedliche Abfallarten an, wobei Altmetall den grössten Anteil ausmacht. Sämtliche Fraktionen werden spezifischen Verwertungsverfahren zugeführt. Feintool führt 100 Prozent der metallischen Produktionsabfälle sowie Papier und Karton dem Recycling zu. Auch bei den Sonderabfällen wurde mit 88 Prozent eine noch höhere Recyclingquote als 2019 erreicht. Insgesamt beläuft sich der Anteil an Abfällen, die recycelt wurden, auf 98 Prozent, wobei dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden konnte. Damit leistet Feintool einen wichtigen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen.

Insgesamt gingen die Abfallmengen gegenüber 2019 deutlich zurück – aufgrund diverser Projekte an den Standorten sowie als eine Folge der Pandemie.

ABFALLBILANZ (TONNEN)	2020	2019	Δ
<b>Ungefährliche Abfälle</b>	<b>104'577</b>	<b>119'101</b>	<b>-12 %</b>
Altmetall (Recycling)	102'845	117'001	-12 %
Gemischte Betriebsabfälle	1'565	1'862	
<i>davon Recycling</i>	104	81	
<i>davon Verbrennung</i>	180	202	
<i>davon Deponie</i>	1'282	1'579	
Papier und Karton (Recycling)	118	152	
Quarzsand (Deponie)	48	85	
<b>Sonderabfälle</b>	<b>4'530</b>	<b>5'658</b>	<b>-20 %</b>
Emulsionen, Altöl und ölverschmutzte Abfälle	4'377	5'498	
<i>davon Recycling</i>	3'848	4'744	
<i>davon Verbrennung</i>	529	753	
<i>davon Deponie</i>	0	1	
Schlämme	152	161	
<i>davon Recycling</i>	122	116	
<i>davon Deponie</i>	30	44	
<b>Total Abfälle</b>	<b>109'107</b>	<b>124'759</b>	<b>-13 %</b>

### Recyclinganteile nach Abfallart



Ausgewiesen sind die Recyclinganteile innerhalb der wichtigsten Abfallkategorien.

**98 %**  
Wiederverwertung





## ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Das Jahr 2020 brachte weltweit unvorhersehbare Herausforderungen mit sich, die die Feintool-Gruppe länderübergreifend im Team rasch und mit einem hohen Mass an Flexibilität gemeistert hat. Dabei stand und steht der Erhalt der Gesundheit aller Mitarbeitenden stets im Zentrum. Feintool hat im Berichtsjahr die Weichen gestellt, um sich als global attraktiver Arbeitgeber mit Verantwortung für Qualifizierung, Chancengleichheit und gute Arbeitsbedingungen zu positionieren.

## Globale Kompetenz-Teams Feintool geht gestärkt aus 2020 hervor

Feintool hat im Berichtsjahr ihre Personalpolitik im Rahmen der Strategie 2030 weiterentwickelt: Gruppenweite Talentförderung und internationale Projektarbeit sind vorrangige Aufgaben. Als globaler Arbeitgeber reagierte Feintool 2020 früh auf die Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie und konnte gestärkt das Jahr abschliessen. Oberste Priorität hat der Schutz der Gesundheit aller Mitarbeitenden.

Angesichts des Wandels in der Automobilindustrie ist langfristige Wettbewerbsfähigkeit der entscheidende Erfolgsfaktor für Feintool. Das bedeutet: Innovationskraft, technologische Kompetenz, Motivation und Effizienz der 2'570 Mitarbeitenden sichern die Wertentwicklung der Unternehmensgruppe ab. Daher wurde die Personalpolitik 2020 strategisch in Richtung Globalisierung weiterentwickelt.

«Wir setzen auf qualifizierte Mitarbeitende, die gerne bei uns arbeiten, und positionieren uns als global attraktiver Arbeitgeber. Dazu entwickeln wir unter anderem ein Talentmanagementprogramm, um Kolleginnen und Kollegen länderübergreifend Entwicklungsperspektiven anzubieten», erklärt Chief Human Resources Officer (CHRO) Luana Kinner. Angebote in der Aus- und Weiterbildung sowie Unterstützung für sogenannte Expats haben eine lange Tradition bei Feintool. Neu sind die systematische Talent- und Karriereförderung für die gesamte Gruppe und die gezielte Steigerung des Frauenanteils (s. S. 32/33). Dazu wird 2021 ein Massnahmenpaket erarbeitet.

Der globale Managementansatz von Feintool fördert die Vernetzung und den Länderübergreifenden Erfahrungsaustausch unter den Mitarbeitenden. Damit erweitern sich deren Karriereperspektiven. Der Ansatz sorgt zudem für mehr Transparenz und Effizienz durch intensivierten Kooperationen der Standorte mit ihren jeweiligen Stärken. «Unser Leistungsspektrum bei den Technologien erhält eine breite globale Basis», fasst es Luana

Kinner zusammen. Die digitale, auf Office 365 basierende Plattform FEINnet, für die 2020 umfassende Schulungen durchgeführt werden konnten, fördert diese internationale Projektarbeit nach einheitlichen Arbeitsweisen sehr. Die Liste der eingereichten Projekte für die Vergabe des Best Achievement Awards zeigt, wie erfolgreich das Know-how der gesamten Gruppe zugunsten der Kunden und der Ressourcenschonung genutzt werden konnte. Ziel ist es, weltweit attraktive und – im Einklang mit nationalem Arbeitsrecht – auf hohem Level angelegene Arbeitsplätze anzubieten und das Führungsmodell, das bisher stärker auf die Ergebnisse einzelner Geschäftseinheiten fokussiert war, entsprechend anzupassen: Erfolgreiche Leadership misst sich daran, wie länderübergreifende, divers zusammengesetzte Teams die Anforderungen der Kunden optimal erfüllen. Die Initiative zur stärkeren Positionierung von Feintool als attraktiver Arbeitgeber startet 2021 unter der CHRO-Leitung gemeinsam mit den lokalen Personalverantwortlichen und deren Management.

Jedes Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, um Leistungen, erreichte Ziele sowie Bedürfnisse und Anregungen zu erfassen und auszuwerten. Die nächste, im regelmäßigen Turnus stattfindende weltweite Mitarbeiterumfrage erfolgt 2021 – ein wichtiger Gradmesser für die Zufriedenheit der Angestellten und erfahrungsgemäss ein wertvoller Ideenpool für Verbesserungen.

### Gesundheit und Arbeitssicherheit

- ▶ Abfallmanagement
- ▶ Gefahrstoffeliminierung (s. FIH Gefahrstoff- und Entsorgungsliste DE)
- ▶ Schulungen aller Mitarbeitenden
- ▶ Übungen (Evakuierung, Feuerlöschung)
- ▶ Sportangebote

### Förderung

- ▶ Etabliertes Personalmanagement
- ▶ Interne Nachwuchsförderung
- ▶ Grundsatz der Gleichbehandlung

### Internationale Projektarbeit

- ▶ Digitalisierung der Arbeitsprozesse
- ▶ Best Achievement Awards 2020: 20 nominierte Projekte, Gewinner:
  - Bipolarplatten für Brennstoffzellen (s. S. 16/17)
  - Optimierte Zusammenarbeit mit Kunden in Japan (Toyota und Aisin Seiki)
- ▶ Quality Awards 2020:
  - Verbesserung der Q-Kennzahlen im Umformwerk Ohrdruf (DE)
  - Verbesserung der Q-Kennzahlen im Feinschneidwerk Taicang (CN)





### Sicherheit und Gesundheit

Mit dem Ausbruch der Pandemie in China zu Beginn des Jahres 2020 hat Feintool unverzüglich ein globales Krisenmanagement etabliert, das zentral gesteuert und regional umgesetzt wurde. Mit Erfolg: Feintool verzeichnete 2020 zwar Infektionsfälle, jedoch nur einzelne mit schweren Verläufen und keinen Todesfall.



In den USA, wo zunächst Personal abgebaut werden musste, welches teilweise später wieder beschäftigt werden konnte (temporärer Urlaub, auf Englisch furlough), zeigte sich wie unter einem Brennglas, was Gesundheitsschutz, Flexibilität, Kompetenz und Teamspirit bewirken. Mit der Verlangsamung der Lieferkette in der Automobilindustrie im Frühjahr 2020 übernahm dort ein reduziertes Kernteam: Manager, Ingenieure, Mitarbeitende aus Instandhaltung und Verwaltung steuerten die Produktion unter anderem für die Medizintechnik und schafften es, das Unternehmen stark zu halten und den Kunden qualitativ

hochwertige Teile zu liefern, als die Nachfrage sehr rasch wieder anzog. «Für mich war es eine Ehre zu sehen, wie sich Mitarbeitende aus allen Bereichen mit einer <Can Do>-Mentalität eingebracht haben. Eine wertvolle Erfahrung für uns alle», resümiert Christoph Trachsler, Leiter von Feintool System Parts USA.

Dass die Folgen der Pandemie für die Gesundheit der Mitarbeitenden gering gehalten werden konnten, ist neben der Krisenintervention auch dem Feintool-Managementsystem zu verdanken, in dem Verantwortlichkeiten und Prozesse zur Arbeitssicherheit, zum Umweltschutz und Energiemanagement sowie zum Umgang mit Sonderabfällen und Gefahrstoffen dokumentiert sind. Es ist für die jährlichen internen und externen Audits massgebend. An allen Standorten gibt es spezialisierte Beauftragte für Arbeitssicherheit, die letzte Verantwortung tragen die Standortleiter. Bei regelmässigen Begehungen im Beisein der Geschäftsleitung werden mögliche Risiken identifiziert und anschliessend bei Bedarf Lösungen zur Risikovermeidung entwickelt. Alle Mitarbeitenden erhalten jährlich eine Schulung zur Arbeitssicherheit und werden auch in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems eingebunden. Jeden Monat finden dazu Arbeitstreffen statt. Auch Lichtverhältnisse und Ergonomie am Arbeitsplatz werden regelmässig kontrolliert.



### Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 8

Die Feintool-Gruppe bietet weltweit sichere, faire und zukunftsweisende Arbeitsplätze für 2'570 Frauen und Männer in Teil- und Vollzeit sowie für externe Mitarbeitende an (s. S. 32/33). Die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen liegt bei den Standortleitern auf Basis der regulatorischen Vorgaben, des Feintool-Personalmanagements, des Verhaltenskodex und des Mitarbeiterhandbuchs. Faire Entlohnung mit Bonussystem und Gehaltsgerechtigkeit sind festgeschrieben. Leiharbeitnehmende werden gemäss geltenden Gesetzen bezahlt und sind in Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie in die Angebote zum Gesundheitsschutz (u. a. betriebsärztliche Versorgung, Impfungen) einbezogen.

## GEFRAGT: DUALE AUSBILDUNG IN CHINA

### Feintool bietet gute Karrierechancen

Sie gilt als Exportschlager: die duale Berufsausbildung. Feintool bildet auch in China nach diesem bewährten Konzept der Verzahnung von Theorie und Praxis aus. So werden aus den Lernenden von heute die Shopfloor-Manager von morgen. Dafür bietet ihnen Feintool eine ganze Menge. Umgekehrt haben junge Chinesen auch hohe Erwartungen an ihre Ausbilder.

Europäische Arbeitgeber sind in China gefragt – nicht zuletzt wegen der gründlichen Ausbildung in Theorie und Praxis. Auch einheimische Unternehmen bauen immer mehr auf diese Form der Lehrlingsausbildung, insbesondere in der Automobilbranche. Für Jin Tan, die Personalmanagerin am Feintool-Standort in Taicang ist klar: «Das duale System ist eine systematische Ausbildung, die fundiertes Wissen und wertvolle Fertigkeiten vermittelt.» Und das ist wichtig für die Fach- und Führungskräfte von morgen, die in der Lage sein müssen, die Wertschöpfung in der Fertigungskette optimal zu gestalten (Shopfloor-Management).



Feintool hat daher in China früh geeignete Ausbilder nach dem Train-the-Trainer-Prinzip fortgebildet. So konnte der Technologiekonzern 2018 in der Millionenstadt Taicang, knapp 50 Kilometer von Schanghai entfernt, und ein Jahr später auch in Tianjin im Grossraum Peking mit der Lehrlingsausbildung starten. Dafür wurden Kooperationen mit der Jiangsu Taicang Secondary Vocational School und der Yantai Vocational School vereinbart.

Anders als in Mitteleuropa schwankt allerdings die Zahl der potenziellen Bewerber von Jahr zu Jahr. Derzeit sind bei Feintool China insgesamt elf Lernende auf dem Weg, innerhalb von drei Jahren Werkzeugmacher/In oder Maschinenführer/In zu werden. Dazu gehört auch Jiakai Liu in Taicang. Der 22-Jährige durchläuft wie alle Auszubildenden strukturierte Theorie-Praxis-Module. Hier wird Faktenwissen vermittelt und praktisch gearbeitet – unter anderem in den Bereichen Pressen, Werkzeugbau, Feinschneiden und Umformen.

Die Vorteile der dualen Berufsausbildung liegen für Jin Tan auf der Hand: «Nach der Lehre können die jungen Leute gleich in einen Job einsteigen, ohne grosse Einarbei-

**«Am Anfang hatte ich das Gefühl, dass ich gar nichts beitragen könnte. Aber meine Kollegen haben mir geholfen und mich immer angeleitet. Umgekehrt bin ich auf die Kollegen aktiv zugegangen. Ich wollte wissen, was ich falsch mache und wie ich es besser machen kann. Heute bin ich froh, hier zu sein, Feintool war eine wirklich gute Wahl.»**

Jiakai Liu (22), Ausbildung zum Werkzeugmacher in Tianjin

tungszeit. Eine Win-Win-Situation. Die Absolventen akzeptieren auch unsere Unternehmenskultur und sind stabil.» Die Kulturfrage ist ein wichtiger Punkt. Denn nicht anders als ihre Altersgenossen überall auf der Welt legen auch junge Chinesinnen und Chinesen viel Wert auf Work-Life-Balance, sind skeptisch gegenüber Blue-Collar-Berufen und fordern klare Karriereperspektiven. «Wir haben es mit einer selbstbewussten Generation zu tun. Unsere Mentoren bemühen sich, auch die persönliche Entwicklung der Lernenden zu fördern», sagt die 40-jährige Personalexpertin. Unternehmenskultur? Bei Feintool bedeutet dies guten Teamgeist und Kooperation, Motivation und Förderung. Im Gegenzug wird Leistungsbereitschaft und Engagement erwartet.

# 100

Lernende waren 2020 weltweit bei Feintool beschäftigt.

# 16

technische und kaufmännische Ausbildungsberufe bietet Feintool an.



# ZAHLEN UND FAKTEN

Alle Kennzahlen zu den Mitarbeitenden beziehen sich auf die auf Seite 3 genannten Einheiten mit Ausnahme der Service Center in Atsugi und Shanghai, die für die Datenbasis nicht wesentlich sind.

## DIVERSITÄT

### Internationale Teams

Als global agierender Arbeitgeber geht Feintool Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt proaktiv an, um für Talente weltweit attraktiv zu sein (s. auch S. 30). 2020 hat das Unternehmen sein HR-Management auf Gruppenebene verstärkt und wichtige Weichen für die künftige Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden gestellt: Talentförderung und länderübergreifende Teamarbeit haben Priorität. Dabei ist der Frauenanteil mit etwas mehr als 17 Prozent noch nicht zufriedenstellend und soll 2021 durch gezielte Massnahmen erhöht werden. Für die Mitarbeitenden eröffnen sich mit der Globalisierung im eigenen Unternehmen neue berufliche Perspektiven – und die Kunden weltweit profitieren von den Stärken diverser und agiler Projektgruppen sowie von einer zuverlässigen Betreuung vor Ort. Derzeit arbeiten bei Feintool mehr als zwei Drittel der in der Datenbasis erfassten 2'403 Mitarbeitenden in Europa. In der Regel 95 Prozent haben sie ein Vollzeitpensum. Rund 55 Prozent der Mitarbeitenden sind durch eine Gewerkschaft vertreten oder unterliegen Kollektivvereinbarungen.

Die künftig verstärkte Zusammenarbeit in gemischten Teams auf internationaler Ebene setzt bei allen Mitarbeitenden nicht nur Professionalität und Flexibilität voraus, sondern auch Toleranz und Offenheit. Auf Basis des Leitbilds und des Verhaltenskodex der Feintool-Gruppe haben sich alle Feintool-Mitarbeitenden zu Leistungsbereitschaft, Engagement und gegenseitigem Respekt unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und weltanschaulicher Orientierung verpflichtet.

### Wissen, Erfahrung und viel Potenzial

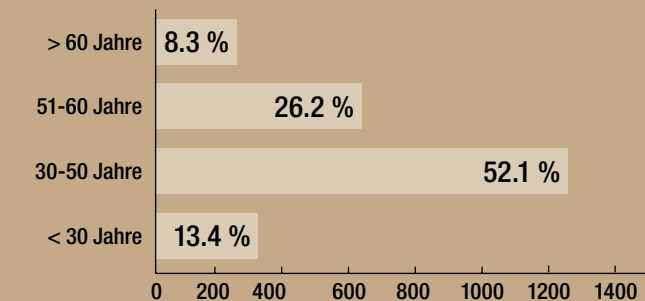
Die Altersverteilung zeigt, dass Feintool derzeit von erfahrenen Fachkräften profitiert. Diese langfristig zu halten und zugleich verstärkt Nachwuchstalente zu entdecken, sie zu fördern und an das Unternehmen zu binden, ist zentral für den Erfolg der gesamten Gruppe. Daher sind die Themen Recruiting sowie Aus- und Weiterbildung von grosser Bedeutung im 2020 initiierten HR-Programm.

### Zusammensetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Total	Männlich	Weiblich
<b>Nach Region</b>	<b>2'403</b>	<b>1'993</b>	<b>410</b>
Europa	1'625	1'355	270
USA	440	363	77
Asien	338	275	63
<b>Nach Arbeitsvertrag</b>	<b>2'403</b>	<b>1'993</b>	<b>410</b>
Unbefristet	2'311	1'926	385
Befristet	92	67	25
<b>Nach Beschäftigungsart</b>	<b>2'403</b>	<b>1'993</b>	<b>410</b>
Vollzeit	2'291	1'950	341
Teilzeit	112	43	69

Die Zahlen geben den durchschnittlichen Personalbestand wieder. Darüber hinaus und hier nicht aufgeführt wurden 90 Lernende, Trainees und Praktikanten ausgebildet. Zudem waren durchschnittlich 220 Leiharbeitende für Feintool tätig.

### Angestellte nach Altersgruppe (2020)



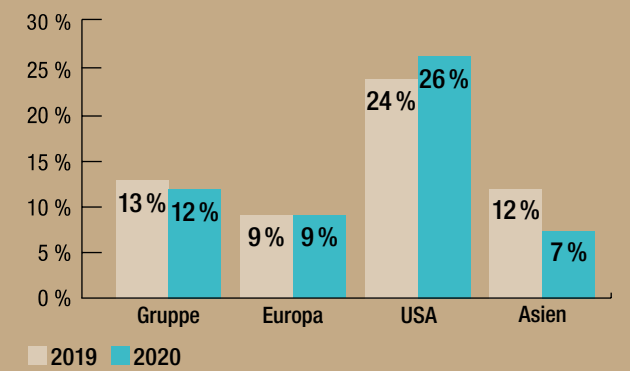
## FLUKTUATION

### Mitarbeiterbindung in der Pandemie

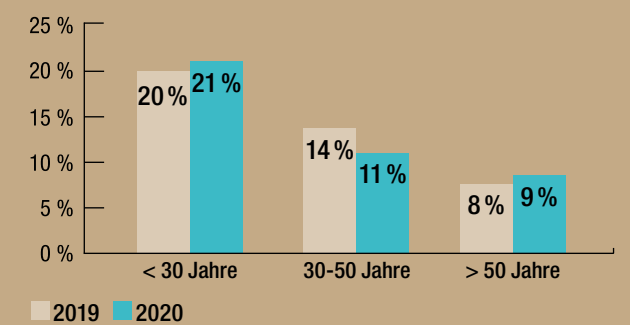
2020 betrug die gruppenweite Fluktuationsrate 12 Prozent und ging damit gegenüber 2019 trotz der Coronakrise leicht zurück – erfreulicherweise. In den USA fiel der Wechsel unter anderem wegen Restrukturierungsmassnahmen und des dort geltenden Arbeitsrechts höher aus als in den anderen Regionen. Insgesamt haben mehr unter 30-jährige Mitarbeitende das Unternehmen verlassen als Kolleginnen und Kollegen anderer Altersstufen. Dies entsprach auch den Erwartungen. Umso nachdrücklicher legt Feintool den Fokus auf die Rekrutierung von Auszubildenden und die Qualifizierung junger Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen im Sinne eines nachhaltigen Personalmanagements.

In Europa kam es 2020 wegen der Covid-19-Pandemie flächendeckend zu Kurzarbeit, in den USA wurden zunächst zwei Drittel des Personals abgebaut, das teilweise später wieder beschäftigt werden konnte (temporäre Beurlaubung, auf Englisch furlough). In Japan stagnierte der Personalbestand, in China, im Segment System Parts, konnten wegen neuer Projekte sogar noch 67 Mitarbeitende neu eingestellt werden. Feintool beschäftigte in ganz Asien am Ende des Berichtsjahres rund 18 Prozent mehr Mitarbeitende als zu Beginn. Bei der Feintool-Gruppe reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten 2020 um weniger als 3 Prozent. Alle ergriffenen Massnahmen trugen dazu bei, dass Feintool gestärkt aus der Krise des Jahres 2020 hervorging und auch 2021 von diesen Interventionen profitieren wird.

### Fluktuation insgesamt und nach Region



### Fluktuation nach Altersgruppe



Die Fluktuation wird auf Basis der Beschäftigten mit unbefristetem Anstellungsverhältnis berechnet und beinhaltet keine Abgänge aufgrund von Pensionierungen.

## GESUNDHEITSSCHUTZ

### Aussergewöhnliche Herausforderungen

Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben grundsätzlich oberste Priorität. Die Covid-19-Pandemie hat das Unternehmen bei der Gewährleistung des Gesundheitsschutzes vor aussergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Das Krisenmanagement und konsequente Hygienemassnahmen im Rahmen der jeweiligen regulatorischen Vorgaben haben sich bewährt. Es gab Infektionsfälle, doch nur wenige mit schweren Verläufen und keine Todesfälle.

Um darüber hinaus die Sicherheit am Arbeitsplatz – unabhängig von unplanbaren Ereignissen wie einer Pandemie – zu gewährleisten, hat Feintool ein eigenes System zur Prävention und zum Management in Akutfällen etabliert (s. S. 30).

2020 waren die Anzahl der Arbeitsunfälle und die Unfallhäufigkeitsrate insgesamt rückläufig. Die Schwere dieser Unfälle nahm leicht zu. Die Erklärung dafür liegt in der Definition des Begriffs der Unfallschwere: Es geht um unfallbedingte Ausfalltage pro geleistete Arbeitszeit. So stieg die Rate der Unfallschwere 2020 deshalb an, weil die Anzahl geleisteter Arbeitsstunden aufgrund der pandemiebedingten Kurzarbeit im Nenner deutlich zurückging, während die Anzahl an Ausfalltagen insgesamt sogar abnahm.

### Kennzahlen zur Arbeitssicherheit

	2020	2019
Anzahl Arbeitsunfälle	118	164
Unfallhäufigkeitsrate (Accident Frequency Rate, AFR)*	6.0	7.3
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	1'240	1'329
Unfallschwere (Accident Severity Rate, ASR)**	63.3	58.9
Anzahl Arbeitsunfälle mit schweren Folgen***	-	2
Anzahl Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen	-	1

\*Accident Frequency Rate (AFR): Anzahl Unfälle pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden  
 \*\*Accident Severity Rate (ASR): Anzahl unfallbedingte Ausfalltage pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden  
 \*\*\*Mindestens 180 Ausfalltage pro Fall

# INHALTSINDEX

Der Index enthält Referenzen zu den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die Abkürzung GB steht für den Feintool-Geschäftsbericht 2020. Seitenangaben ohne Zusatz beziehen sich auf den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2020.

GRI-Referenz	Angaben	Seite im Bericht/Information
<b>Allgemeine Angaben</b>		
<b>Profil der Organisation</b>		
102-1	Name der Organisation	Feintool-Gruppe
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	S. 2
102-3	Hauptsitz der Organisation	S. 2
102-4	Betriebsstätten	S. 3
102-5	Eigentumsverhältnisse, Rechtsform	GB S. 103
102-6	Belieferte Märkte	S. 2/3; GB S. 5-15
102-7	Grösse der Organisation	S. 2/3; GB S. 17-27
102-8	Information zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	S. 28-33, GB S. 27
102-9	Lieferkette	S. 14
102-10	Signifikante Änderungen (Organisation, Lieferkette)	keine
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 14
102-12;-13	Externe Initiativen; Mitgliedschaft in Verbänden	feintool.com
<b>Strategie</b>		
102-14	CEO-Statement	S. 6/7
<b>Ethik und Integrität</b>		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards, Verhaltensnormen	S. 10/11; feintool.com
<b>Unternehmensführung</b>		
102-18	Führungsstruktur	GB S. 102
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>		
102-40; -42; -43; -44	Stakeholder-Gruppen und wichtige Anliegen	S. 9
102-41	Tarifverträge	S. 29/32
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	GB S. 17
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts	S. 8
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 8
102-48;-49	Neudarstellungen bzw. Änderungen bei der Berichterstattung	keine
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2020 - 31.12.2020
102-51	Datum des letzten Berichts	06.08.2020
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Kontakt: Karin Labhart, Head of Corporate Communications	
<b>Themenspezifische Standard-Angaben</b>		
200: WIRTSCHAFT		
GRI 201:2016 Wirtschaftliche Leistung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 13, GB S. 102 ff. u. S. 117 ff.
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter Gewinn	S. 12-14, GB S. 117 ff.

GRI-Referenz	Angaben	Seite im Bericht/Information
GRI 205:2016 Korruptionsbekämpfung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 11; Verhaltenskodex (feintool.com)
205-1; -2; -3	Prüfungen, Schulungen, bestätigte Vorfälle	S. 11
300: UMWELT		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 26
GRI 302:2016 Energie		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 24
GRI 305:2016 Emissionen		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22
305-1	Direkte (Scope 1) Treibhausgasemissionen	S. 25
305-2	Indirekte (Scope 2) Treibhausgasemissionen	S. 25
GRI 306:2016 Abfall		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 27
GRI 307:2016 Umwelt-Compliance		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und Verordnungen	S. 22
400: SOZIALES		
GRI 401:2016 Arbeitsbedingungen		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 28-30
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 32/33
GRI 403:2018 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 403:2018 Managementansätze		S. 29/30, 33
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind.	S. 30/33
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 30/33
GRI 404:2016 Aus- und Weiterbildung		
GRI Managementansatz		S. 28
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenz der Angestellten, Übergangshilfen	S. 28-33
GRI 405:2016 Diversität und Chancengleichheit		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 28-33
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 32/33
GRI 406:2016 Nicht-Diskriminierung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 10/11; Verhaltenskodex (feintool.com)
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 10
GRI 416:2016 Kundengesundheit und -sicherheit		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 11
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Kundengesundheit und -sicherheit	S. 11



**Feintool International Holding AG**

Industriering 8

3250 Lyss

Schweiz

+41 32 387 51 11

[feintool-fih@feintool.com](mailto:feintool-fih@feintool.com)

[feintool.com](http://feintool.com)